28. Jahrgang. Freitag, 15. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16103. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 15. Okt. (Privattelegramm.) In der gestern abgehaltenen Versammlung der Gesellschaft für deutsche Colonisation forderten Arendt und Dr. Peters eine Zinsgarantie des Reiches für den Bau einer Eisenbahn von 300 Kilometern Länge im Gebiet der ostafrikanischen Gesellschaft.

— In der russischen Gouvernementsstadt Jaroslaw sollen zahlreiche Offiziere wegen Theilnahme an einer Verschwörung gegen den Zaren und die Regierung verhaftet sein.

Paris, 15. Oktober. (W. T.) Die Liberté wendet sich gegen die Ausführungen britischer Blätter von der Eventualität eines französisch-deutschen Krieges. Es gäbe augenblicklich keinen einzigen Punkt zu Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich, wohl aber mehrere Fragen, wo sich die Interessen und Ansichten beider Länder einander näherten. Der Versuch britischer Blätter, die eingeschläferten nationalen Leidenschaften zwischen Deutschland und Frankreich wieder zu erwecken, sei ein englisches Manöver, um den Samen der Uneinigkeit zwischen Frankreich und den Großmächten auszustreuen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Oktober.

Die bulgarische Krisis.

Die russische Regierung oder wenigstens ihre Presse hat ein erstaunliches Geschick, den guten Freunden Rußlands das Concept zu verderben. Die Berliner Officiösen hatten es sich gerade so schön ausgesonnen, die Mission Kaulbars' als den Wendepunkt der falschen russischen Politik zu feiern. Bisher hätten alle russischen Agenten in Bulgarien den Kaiser über die wirkliche Lage der Dinge getäuscht, indem sie behaupteten, die Bulgaren verlangten gar nichts Besseres, als von russischen Generälen regiert zu werden; jetzt aber habe es sich herausgestellt, daß die despotischen Unterdrücker und brutalen Aussauger, welche Rußland nach Bulgarien geschickt habe, eine Umwandelung der Gesinnung des bulgarischen Volkes herbeigeführt haben. Das Verhalten des Generals Kaulbars habe dem Fasse vollends den Boden ausgestoßen — und jetzt nach den Wahlen zur großen Sobranje müßten den maßgebenden Stellen in Petersburg die Augen über die wahre Lage der Dinge in Bulgarien geöffnet sein. Ueberdies habe der neueste Schritt der Regentschaft bewiesen, daß Fürst Alexander den russischen Wünschen für immer zum Opfer gebracht sei (was die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich merken kann, die nach dem Ausfall der Wahlen abermals nicht zu wissen erklärt, weshalb Fürst Alexander abgedankt hat). In derselben Tonart ungefähr spricht sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ in der Tagesschau aus, indem sie dem Gefühl der Befriedigung darüber Ausdruck giebt, daß die Wahlen ohne erntere Ruhestörungen (als die von dem russischen Consulat veranlaßten) verlaufen sind und das Regentschaftsministerium die Herrschaft behauptet habe.

Nachdem die Officiösen in dieser Weise ihre Karten auf den Tisch gelegt haben, bringt der Telegraph den langen Artikel des „Journal de St. Petersbourg“, welcher vor allem das Eine beweist, daß man in Petersburg alle Berichte der bulgarischen Regierung für freche Fälschungen, den Ausgang der Wahlen für das Ergebniß eines unerhörten Terrorismus erklärt und wirkliche Aufklärungen über die Lage der Dinge in Bulgarien von — General Kaulbars erwartet, dessen Hingebung und Selbstverleugnung gepriesen wird. Und damit man sich nur ja keinen Illusionen hingebe, eröffnet das Organ des Herrn v. Giers einen offenen Kampf gegen — das Kalnoky'sche officiöse „Wiener Fremdenblatt“, weil demselben von dem Terrorismus der Machthaber in Sofia offenbar nichts bekannt und demnach das Verhalten der Regentschaft als lobenswerth erschienen sei. Und trotz alledem könnte der Artikel des Petersburger Journals den Eindruck machen, als sollte derselbe der russischen Regierung die Rückzugsbrücke schlagen. „Ein definitives Urtheil über die Wahlen und über die wirkliche Lage des Landes sei vor der Hand, d. h. bis zum Eintreffen des Generals v. Kaulbars unmöglich.“ Alles was das Journal und die russische Agentur in Bulgarien bisher gesagt und gethan haben, war nur provisorisch, vorläufig, unverbindlich. Wenn die Regierung sich nicht vorbehalten wollte, nach dem Eintreffen Kaulbars' ihre bisherige Auffassung und demnach auch ihr Verhalten Bulgarien gegenüber zu ändern, so hätte dieser Vorbehalt gar keinen Sinn.

Wohin man in Petersburg steuert, darauf weist vielleicht die Meldung aus Varna, und zwar, wie ausdrücklich gesagt war, aus der Umgebung des Generals Kaulbars hin, Bauerndeputationen hätten den Wunsch ausgesprochen, das Land möge zu einer Verständigung mit Rußland gelangen. Merkwürdig! Heute werden im Tone der Befriedigung solche bäuerliche Wünsche in die Welt hinaus und nach Rußland hineintelegraphirt. Vor wenigen Wochen hat die Sofianer Regierung und vorher Fürst Alexander den gleichen Wunsch in der dringendsten Weise ausgesprochen; Fürst Alexander in jener Depesche an den Zaren, welche ihm seine Freunde so übel genommen haben, und die Antwort? Hohn und Spott! Aber freilich, zwischen dem Damals und dem Jetzt liegt eine schwere Niederlage der russischen Politik, eine Niederlage, die um so empfindlicher ist, als die übrigen Großmächte die Bulgaren bedingungslos preisgegeben hatten. Wenn die Russen jetzt andere Saiten anschlagen und Versöhnung anbieten, so wird freilich für die Regentschaft erst der kritische Moment eintreten. Einem Kaulbars gegenüber einig bleiben, ist keine Kunst. Oder sollte der wiederholte Nachweis der „N. A. Z.“, Fürst Alexander hätte ganz ruhig in Sofia bleiben können, in der That das Vorspiel zu einer Rückkehr des Battenbergers sein?

„Sehr bedenkliche Depeschen“ sind dieser Tage, einer Meldung der „Kr.-Ztg.“ zufolge, im Pariser auswärtigen Amt über die bulgarischen Zustände eingelaufen. Man mache sich in Paris darauf gefaßt, daß in Bulgarien alles drunter und drüber gehen und der Einmarsch der Russen in das Land erfolgen werde. Karawelow ist vollständig für Rußland gewonnen; seine Bekehrung soll sich hauptsächlich durch seine Gemahlin, Frau Kathinka, vollzogen haben. — Bis jetzt hält indessen die Regierung noch die Zügel fest in der Hand und Gefahr vor dem Ausbruche anarchistischer Zustände scheint keineswegs vorzuliegen, auch hat mittlerweile die Regentschaft dem

General Kaulbars

gegenüber einen neuen Beweis ihrer unbeugsamen Energie gegeben, worüber uns folgendes Privattelegramm zugeht:

Köln, 15. Oktober. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Sofia gemeldet: Unmittelbar nach seiner Ankunft in Rustschuk schrieb General Kaulbars einen Brief an den Oberstlieutenant Filow und befahl ihn als Vorgesetzter zu sich. Filow, der vorher zwei Bestechungs-Versuche der russischen Consuln zurückgewiesen, gehorchte diesmal, wohl nicht aus bösem Willen, sondern aus Schwäche. Die bulgarische Regierung befahl die sofortige Verhaftung Filow's, die bereits erfolgt ist.

Wird der edle Russe diesen verdienten Schlag ins Gesicht empfinden?

Wie man in Ungarn über Kaulbars denkt,

dafür liegt eine bemerkenswerthe Auslassung des „Pester Lloyd“ vor. Der „Lloyd“ meint:

Hier sieht die Welt ein Schauspiel, daß diejenigen, welchen an erster Stelle der Beruf obliegen sollte, Vertreter und Schützer des Princips der Gesetzmäßigkeit und der sittlichen Weltordnung zu sein, zu den scheußlichsten, gemeinsten Verbrechen anreizen, in so unverhüllter, schamloser We[illegible] anreizen, daß juristisch kaum mehr ein schwacher Unterschied zwischen ihnen und den eigentlichen Straßenmördern zu erblicken ist, während sie moralisch und ethisch in jeder Hinsicht tief unter den von ihnen gedungenen niederträchtigen Werkzeugen stehen. In jeder Beziehung! Den Schutz des Völkerrechts beanspruchen sie für ihre Person, aber die entsprechenden Pflichten, die ihnen dieses selbe Völkerrecht auflegt, und welche, wenn sie das Völkerrecht nicht auflegte, selbstverständlich wären, treten sie auf das schamloseste mit Füßen. Es kommt zu der Abscheulichkeit der That noch die Verächtlichkeit der Feigheit hinzu, mit welcher sie aus ihrer sicheren Stellung heraus die Brandfackel in ein junges Staatswesen schleudern, welches augenscheinlich alle Aussicht hätte, aus eigener Kraft frei und glücklich zu werden, wenn nicht ein anderer Staat, getrieben von den elendesten Leidenschaften von Ländergier, von Rachsucht und kindischer Eitelkeit es sich zum Ziele gesetzt hätte, das unglückliche kleine schwache Land unter Aufbietung aller Mittel, mit Zuhilfenahme jedes Verbrechens, in seiner Entwickelung zu hindern. Es ist ein klägliches Schauspiel, welches sich seit einer Reihe von Wochen vor den Augen Europas vollzieht.

Diese Auslassungen sind um so bedeutungsvoller, als der „Lloyd“ in nahen Beziehungen zur ungarischen Regierung steht!

Türkische Rüstungen.

Während russischerseits, wie erwähnt, den Meldungen polnischer Blätter über die Vorschiebung von vier russischen Divisionen nach den südwestlichen Districten ein Dementi entgegengesetzt wird, welchem allerdings Berichte aus Nowosielica über Truppenvorschiebungen gegenüberstehen, setzt die Pforte ihre militärischen Vorkehrungen fort und es sind im Zusammenhang mit denselben auch mehrere wichtige Veränderungen in den türkischen Militär-Commanden vorgenommen worden. Das Commando über die an den griechischen Grenzen — wo demnächst eine Commission von Generalstabsoffizieren eintreffen wird, um Vorschläge wegen der Verstärkung der Fortificationen und der Errichtung eines befestigten Lagers zu erstatten — dislocirten Truppen erhielt, einer Meldung der „Pol. Corr.“ zufolge, Osman Pascha, während Achmed Ejub Pascha unter Beibehaltung seiner Stellung als Obercommandant die Verwaltung des Vilajet Janina übernimmt. Die Pforte scheint dem Landfrieden nach keiner Richtung zu trauen.

Die Ansiedelungscommission.

Der rasche Fortgang der Güterankäufe in Posen und Westpreußen hat die Thätigkeit der Ansiedelungscommission in solchem Maße in Anspruch genommen, daß sie in ihrer jüngsten Sitzung, von der zu melden wir neulich in der Lage waren, nicht so weit mit der Feststellung des Ansiedelungsprogramms vorgeschritten ist, als dies ursprünglich beabsichtigt war. Sie wird daher in der nächsten Sitzung auf diesen Gegenstand zurückkommen müssen.

Die Thätigkeit von Gewerbekammern.

In den letzten Tagen haben in Magdeburg und in Schleswig Sitzungen der neuen, lediglich auf dem Verwaltungswege errichteten Gewerbekammern für den Regierungsbezirk Magdeburg bez. die Provinz Schleswig-Holstein stattgefunden. Gegenstand der Berathung war in beiden Fällen das gewerbliche Unterrichtswesen und die Handhabung des Krankenversicherungsgesetzes. Bezüglich des ersteren sollten die Gewerbekammern nach dem Anschreiben der Oberpräsidenten prüfen, ob die vorhandenen Schulen dem bestehenden Bedürfnisse genügen oder ob und für welche Gegenstände Neueinrichtungen nothwendig oder zweckmäßig erscheinen und wie im letzteren Falle neue Anstalten am schnellsten und zweckmäßigsten ins Leben gerufen werden könnten. In beiden Fällen haben die Gewerbekammern eine sofortige Begutachtung der vorgelegten Fragen abgelehnt. Die Gewerbekammer für Schleswig-Holstein hat Commissionen eingesetzt, welche bis zu der nächstjährigen Sitzung Bericht erstatten sollen. Die Gewerbekammer in Magdeburg hat überdies noch in Form einer Resolution den Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung der Förderung des mittleren und niederen gewerblichen Schulunterrichts ihr besonderes Interesse zuwenden möge.

Socialdemokratie und Centrum.

Der socialdemokratische Abg. Meister hat in Hannover erklärt, den kirchlichen Frieden mit besonderer Freude zu begrüßen, weil seine Partei aus der Auflösung des Centrums einen wesentlichen Zuwachs erhoffe. Diese scharfe Hervorhebung des Gegensatzes zwischen den Socialdemokraten und dem Centrum ist eine Folge der Reibungen zwischen den beiden Parteien, welche in letzter Zeit immer öfter eingetreten sind. Man erinnert sich, daß Abg. Hasenclever in der außerordentlichen Session des Reichstags den Einspruch des Herrn Windthorst gegen ihr Verhalten bei der Präsidentenwahl mit ungewöhnlicher, fast unparlamentarischer Schärfe zurückwies. Die Speculation auf die Erbschaft des Centrums ist freilich noch etwas verfrüht.

Socialistengesetz in Skandinavien.

In den skandinavischen Königreichen hat die Socialdemokratie in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht; namentlich in Schweden, dessen Arbeiterbevölkerung ziemlich lange den socialistischen Werbeversuchen widerstand, scheint jetzt die socialistische Saat üppig ins Kraut zu schießen. Ein Arbeiterverein nach dem anderen ist in das socialistische Lager übergegangen und neue Fachvereine, die fast genau dieselben Forderungen erheben, die im Arbeiterschutzgesetz der deutschen Socialdemokraten verlangt werden, entstehen überall. Die Regierung hat schon seit längerer Zeit erwogen, wie sie dem Treiben der Socialdemokraten entgegentreten kann. Wie jetzt den „Hamb. Nachr.“ aus Stockholm gemeldet wird, soll dem nächsten Reichstage ein Socialistengesetz vorgelegt werden.

Der Kriegsminister in Oesterreich.

Graf Bylandt Rhaydt hat einen schweren Stand unter seinen Ministercollegen. Es ist für die Gesammtlage in Oesterreich überaus bezeichnend, daß gerade der Kriegsminister, der Hüter des soldatischen Pflichtgefühls, für die nothwendigsten Erfordernisse der Einheitsarmee und im übertragenen Sinne also des Einheitsstaates eintreten muß. Im geraden Gegensatz zu dem neuesten Erlaß des Justizministers Dr. Prazak steht ein Erlaß des Kriegsministers, in welchem es heißt: Die theoretischen Reserveoffiziersprüfungen sollen fortab bei allen Gegenständen in der deutschen Sprache, der Dienstsprache des Heeres abgelegt werden. Einjährig-Freiwillige sollen in Hinkunft, selbst wenn sie bei der praktischen Erprobung ihre Eignung erweisen würden, nicht Offiziere werden können, wenn sie der deutschen Sprache nicht hinlänglich mächtig wären. — Diesem Erlaß schreiben es die Tschechenblätter zu, wenn bei den letzten Reserveoffiziersprüfungen beim Regimente Nr. 102 (Beneschau) von 55 Aspiranten 27 Tschechen garnicht zur Prüfung zugelassen wurden, wenn ferner z. B. vom 22. Feldjägerbataillon unter 33 Bewerbern neben 12 Deutschen nur ein einziger Tscheche genügen konnte. Die Prüfungen für die Verpflegungsbeamten haben vor einiger Zeit ein ähnliches für die Tschechen ungünstiges Ergebniß gehabt. — Fast noch ungünstiger steht es in Ungarn, woselbst gerade jetzt wieder von der äußersten Linken des Abgeordnetenhauses, anläßlich der Gesammtlage in Europa gewiß mit merkwürdiger Kurzsichtigkeit und Leidenschaft, die Forderung einer Zweitheilung der gemeinsamen ungarisch-österreichischen Armee verfochten wird.

Homerule in Schottland.

Auch in Schottland läßt die Bevölkerung die Homerule-Frage nicht einschlafen. In einer am 12. Oktober in der Rathskammer zu Edinburgh unter dem Vorsitz des Lord-Provosts der schottischen Hauptstadt abgehaltenen Jahresversammlung des Ausschusses der Convention für „königliche und parlamentarische Wahlflecken“ gelangten die folgenden 4 Resolutionen zur Annahme: 1. daß alle Anträge aus Schottland für parlamentarische Gewalten, die gegenwärtig in der Form von Privat- und Lokal-Bills erscheinen, in Schottland erörtert und entschieden werden sollten; 2. daß die repräsentative Lokalregierung auf schottische Grafschaften ausgedehnt werden sollte; 3. daß die Gewalten der Convention königlicher Wahlflecken behufs besserer Verwaltung schottischer Lokalangelegenheiten definirt und ausgedehnt werden sollten; und 4. daß eine die obigen 3 Resolutionen verkörpernde Denkschrift dem Minister für Schottland übermittelt werde.

Die beiden französischen Kammern

haben gestern ihre Berathungen wieder aufgenommen. Der Senat setzte die Tagesordnung für die nächste Sitzung fest und vertagte sich sodann auf nächsten Dienstag.

In der Deputirtenkammer beantragte der Unterrichtsminister Goblet, die Berathung der Vorlage über den Primärunterricht auf nächsten Dienstag anzuberaumen. Bischof Freppel stellte den Antrag, daß zunächst das Budget berathen werde; es sei nothwendig, sich erst über die finanzielle Lage zu informiren, bevor man ein Gesetz votire, das zu neuen Ausgaben verpflichte. Legrand de Lecelles verlangt die prioritätische Berathung der Vorlage über Zuschlagszölle zu den Getreidezöllen. Der Minister Goblet hielt seinen Antrag auf prioritätische Berathung der Primärunterrichts-Vorlage aufrecht, der Antrag Goblet's wurde von der Kammer mit 317 gegen 224 Stimmen angenommen. Der Arbeitsminister Baihaut brachte eine abgeänderte Vorlage wegen Baues der Stadtbahn ein; vom Marineminister Aube wurde der Entwurf über die Reorganisation der Flotte vorgelegt, für welche 140 Millionen in Anspruch genommen werden. Die Kammer vertagte sich darauf auf nächsten Sonnabend.

Die Budget-Commission beschloß, unter Aufrechterhaltung ihrer früheren von dem Budgetentwurf der Regierung abweichenden Beschlüsse, die Deckung des verbleibenden Deficits von 45 Millionen durch Erhebung einer Einkommensteuer bis zum Betrage von 15 Millionen und durch eine Reduction der Amortisirung um 30 Millionen zu beantragen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Oktober. Der Bundesrath hielt in der That, wie schon telegraphisch gemeldet, heute Nachmittag eine Plenarsitzung mit einer an sich unerheblichen Tagesordnung, am Ende nur ut aliquid fiat. Auf der Tagesordnung standen: Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung; Vorlage betreffend die Wiederholung der statistischen Aufnahme des Heilpersonals, des pharmazeutischen Personals und der pharmazeutischen Anstalten (Inhalt gestern mitgetheilt); Antrag Baierns über Abänderung des Etats der Zollverwaltungskosten für das Königreich Baiern; Anträge betreffend Wahl eines Präsidenten und zweier Mitglieder der Disciplinarkammern für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer; sowie die Anrechnung einer längeren als der gesetzlich pensionsfähigen Dienstzeit bei Festsetzung des Ruhegehalts eines Reichsbeamten. — Im Uebrigen sollten geschäftliche Dinge erledigt werden. — So werden wohl nun die regelmäßigen Sitzungen in jeder Woche wieder stattfinden und für die nächste Zeit von Sitzung zu Sitzung eine wichtigere Bedeutung gewinnen. Von den Arbeiten des Bundesrathes wird endlich die Berufung des Reichstages abhängen.

* **[Ueber das Befinden des Kaisers in der vorigen Woche]** wird der „Neuen Freien Presse“ in Wien aus Baden-Baden geschrieben, daß, nachdem der Kaiser sich von den Strapazen bei der Straßburger Parade erholt, am 3. Oktober eine neue Unpäßlichkeit auftrat, welche dem Kaiser jetzt noch die größte Schonung seiner Kräfte zur Nothwendigkeit macht. Die Ursache des neuerlichen Unwohlseins ist auf eine Ueberanstrengung zurückzuführen, welcher sich der Kaiser am 2. d. ausgesetzt hat, indem derselbe an diesem Tage Nachmittags einer Privatgesellschaft in der Villa einer während des Sommers in Baden sich aufhaltenden Frankfurter Dame anwohnte, hierauf eine längere Spazierfahrt machte und am Abende während zwei Stunden dem großen Festconcert im Conversationshause anwohnte. Der Kaiser konnte hierauf am 3. d. Mts. das große Feuerwerk auf dem Promenadenplatz nur von dem Balkonfenster des Meßmer'schen Hotels aus ansehen und bei den am 5. und 7. d. Mts. stattgehabten Armee-Jagdrennen in Iffezheim, welchen er sonst regelmäßig anzuwohnen pflegte, nicht erscheinen, hauptsächlich aus dem Grunde, weil das Blasenleiden des Kaisers demselben eine längere Wagenfahrt wegen der dadurch bewirkten Erschütterung des Unterleibes nicht gestattet. Eine solche Einwirkung hatte auch alsbald nach der langandauernden Fahrt über das Paradefeld bei Straßburg den Eintritt des damaligen Uebelbefindens für den Kaiser zur Folge. In den letzten Tagen hat sich übrigens der Gesundheitszustand des Kaisers so weit gebessert, daß derselbe im Stande war, täglich kleinere Ausfahrten zu machen und die Vorträge der Chefs des Civil- und Militär-Cabinets, sowie des Geheimraths v. Bülow, des deutschen Gesandten in Bern, welcher den Kaiser bei seinen Reisen regelmäßig begleitet, entgegen zu nehmen.

* **[Ueber den Aufenthalt der deutschen kronprinzlichen Familie]** in Portofino erzählen genuesische Blätter nachstehende Details: Das Leben des Kronprinzen und seiner Familie ist das einfachste der Welt; an jedem Morgen Ausflüge in die Umgegend, die um so ermüdender sind, als es an jeden Transportmitteln fehlt. Dabei unterhalten sich die Herrschaften aufs freundlichste mit der Fischerbevölkerung, die besonders die Kronprinzessin wegen ihrer zahlreichen Geldspenden ins Herz geschlossen hat. Die hohe Frau scheut es nicht, die Hütten der Armuth zu besuchen und überall die Noth zu lindern, so weit sie es vermag. Der übrige Theil des Tages wird mit Fischen, mit Seepartien und ländlichen Festen verbracht, die der Kronprinz der Bevölkerung giebt.

* **[Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz]** traten am 12. d. Mts. nach einem längeren Besuche bei der verwittweten Herzogin von Cambrigde die Rückreise nach Neu-Strelitz an, wo die hohen Herrschaften vor dem am 17. d. stattfindenden Geburtstage des Großherzogs einzutreffen beabsichtigen.

* **[Prinz Franz Joseph von Battenberg]** ist am 13. Oktober früh, von Vliessingen kommend, in England eingetroffen.

L. **[Das Befinden des Baiernkönigs.]** Die gestern erwähnte Münchener amtliche Mittheilung über das Befinden des Königs Otto liegt jetzt im Wortlaut vor. Darnach hat es den Anschein, als ob dieselbe lediglich zu dem Zwecke erlassen sei, den Ausstreuungen entgegenzutreten, als ob König Otto „lichte Momente“ habe, d. h. zeitweise in Erkenntniß seiner hohen Stellung Anordnungen treffe oder gar Handlungen unternehme; den Wunsch habe in die Residenzstadt zu fahren u. s. w. Der Telegraph hat mit anerkennenswerther Geschicklichkeit diesen Theil der Mittheilung ignorirt und dadurch die mißverständliche Auffassung derselben veranlaßt.

* **[Die Hofjagd im Blankenburger Revier]**, zu welcher unser Kaiser die Einladung nunmehr endgiltig angenommen hat, ist auf den 26. d. Mts. angesetzt. Die Einladung des Regenten Prinz Albrecht haben außer dem Kaiser noch folgende Fürstlichkeiten angenommen: der Kronprinz, Prinz Wilhelm, Prinz Heinrich, der Herzog von Altenburg (Vater der Prinzessin Albrecht) und Graf Stolberg-Wernigerode. Außerdem sind jedoch noch viele Einladungen ergangen. Am 25. wird der Kaiser in Blankenburg eintreffen. Am 26. werden zwei Hofjagden stattfinden; am 27. erfolgt die Abreise. Ein Theil des Braunschweiger Hoftheaters und des Ballets ist nach Blankenburg beordert; an zwei Abenden werden Vorstellungen stattfinden. Zuletzt war der Kaiser im Jahre 1874 auf Schloß Blankenburg.

* [Ein deutsches Attentat auf Frankreich]. Unter dieser Ueberschrift bringt die „National-Zeitung" folgende Meldung aus Paris:

„Das Organ der Patrioten-Liga „Le Drapeau" hatte in seiner letzten Nummer der öffentlichen Entrüstung ein in Deutschland fabricirtes und in verschiedenen Pariser Bazars zum Verkauf ausgestelltes Spielzeug denuncirt, ein Schulhaus darstellend, dem eine Karte von Frankreich beigegeben sei, worauf dasselbe in infamster Weise zerstückelt (mutilée), das Departement der Vogesen und das Gebiet von Belfort im Osten abgetrennt und unten Savoien, die Dauphiné und sogar die Provence dem italienischen Königreiche einverleibt sei. Die gesammte Presse hat mit einem Schrei der Entrüstung „diesen unerhörten Skandal", „diese verruchte deutsche Frechheit" gebrandmarkt und wir werden mit einer Fluth von Injurien und Beschimpfungen überschüttet. Das „Petit Journal", welches eine tägliche Auflage von 900 000 Exemplaren hat, beginnt seinen Leitartikel mit den Worten: „La coupe était pleine; elle deborde" und macht dann in zwei Spalten seinem patriotischen Schmerze über diese „Infamie" Luft. „Das Reich des greisen Wilhelm, eine wahre Ansammlung von Spitzbuben und patentirten Betrügern!" lese ich in einem als officiös geltenden Blatte; für die Verkäufer dieses entsetzlichen Spielzeuges wird die strengste Bestrafung verlangt, da es sich um „Landesverrath" handelt, da hier „un crime de lèse patrie" vorliegt. Und, unglaublich aber wahr, der „patriotische" Handelsminister Lockroy hat sich beeilt, der empörten öffentlichen Meinung Satisfaction zu verschaffen; er läßt durch die officiöse „Agence Havas" kundgeben, daß er eine strenge Untersuchung angeordnet habe, daß die Schuldigen ihrer strengen Bestrafung nicht entgehen sollen, daß er entschlossen sei, der Kammer sofort ein besonderes Gesetz gegen „la contrebande allemande" vorzulegen, welches das Spionengesetz vervollständigen werde.

Diese „deutsche Infamie" ist ein hölzerner Kasten, eine Art Arche Noahs, ein Schulhaus vorstellend; darin befinden sich kleine Figuren, Knaben und Mädchen, auf denen die Buchstaben des Alphabets angebracht sind, und sodann ein winziges Stück Pappe, eine angebliche Karte Frankreichs, worauf Paris und 18 andere Städte Frankreichs verzeichnet sind. Diese „Karte" ist ganz grob mit einem rothen Striche umzogen und zwar derartig, daß unten rechts dieser Strich etwas zu weit nach links gezogen ist, so daß es komischer Weise den Anschein haben könnte, als ob Marseille und Toulon außerhalb Frankreichs gelegen sind. Dagegen ist die Angabe der Blätter bezüglich der Vogesen und Belforts eine vollständige Erfindung; Belfort ist auf der Karte überhaupt nicht erwähnt. Und darüber dieses Lärmen und die officielle Intervention des Handelsministers! S'ist fürwahr lächerlich!"

* [Ueberzeichnete Anleihe.] Die Subscription auf die von der Deutschen Bank übernommene fünfprocentige Buenos-Aires-Anleihe ergab eine neunfache Ueberzeichnung. Die Anmeldungen werden je nach der Qualität der Zeichner berücksichtigt; der Cours beträgt 82 Proc.

* [Ein conservativer Parteitag] soll der „Freis. Ztg." zufolge im Oktober wiederum nach Hannover berufen werden.

* [Die Uebergabe des Deutsch-Witu-Landes] an den deutschen Colonialverein durch den früheren Besitzer Gustav Denhardt hat nach einem Telegramm aus Zanzibar nunmehr stattgefunden. Die Emissäre des deutschen Colonialvereins waren Capitän Rabenhorst und Lieutenant Schmidt. Nach Eintreffen der bezüglichen Documente soll eine „Witu-Handels- und Plantagen-Gesellschaft" ins Leben gerufen werden.

* [Auf Uebermüdung der Eisenbahnbeamten] führt das „Rendsburger Wochenblatt" angesichts des letzten Eisenbahnunfalles auf dem Schleswigschen Bahnhof die überall in Deutschland sich auffallend mehrenden Eisenbahnunfälle zurück. Es gebe Stationsleiter, welche eine täglich 19stündige Dienstzeit haben; Locomotivführer bekämen mitunter in zehn Tagen kein Bett zu sehen. Wir wollen nicht hoffen, daß diese Angabe sich bestätigt, die wir nur in Erwartung einer baldigen Dementirung wiedergeben. Inzwischen werden immer neue Unfälle gemeldet. So berichtet die „Erfurter Ztg." aus Pößneck: Durch falsche Weichenstellung entgleiste am vorigen Sonntag der Nachtschnellzug in Ludwigstadt. Obwohl die Passagiere von den Sitzplätzen geschleudert wurden, nahmen dieselben doch keinen Schaden und kamen mit dem bloßen Schrecken davon. — Es dürfte denn doch an der Zeit sein, bemerkt dazu das „B. Tagebl.", diesen immer wiederkehrenden Unfällen, die sich allmählich zu einer allgemeinen Calamität auszuwachsen drohen, tiefer auf den Grund zu gehen.

* [Die Glogauer Barbier- und Friseur-Innung], welche sich über vier Kreise erstreckt und 62 Mitglieder zählt, hat, dem „Niederschl. Anz." zufolge, am 10. d. einstimmig beschlossen, „daß ein Lehrherr nicht mehr als zwei Lehrlinge auf einmal halten darf." Motivirt wird dieser Beschluß damit, daß auf diesem Wege eine bessere Ausbildung der Lehrlinge erzielt werde!

Stettin, 14. Oktbr. Am Sonnabend wird hier der zweite große Subventionsdampfer vom Stapel gelassen. Derselbe soll den Namen „Baiern" erhalten. — Der dritte kleine Subventionsdampfer, der den Namen „Danzig" führt, wird in ca. 14 Tagen fertig gestellt sein.

Lübeck, 13. Oktober. Am letzten Sonnabend wurde von hier ein Soldat des hiesigen Bataillons nach Altona, wo sich das Corpscommando befindet, in Untersuchungshaft abgeführt. Derselbe, der sich vor einer Woche in Hamburg auf Urlaub befunden hatte, hatte sich daselbst in einen sehr stark socialistisch angehauchten Verein aufnehmen lassen. Nach hier wurden ihm nun die Statuten des Vereins nachgesandt. Dieselben fielen aber in die Hände eines anderen Kameraden und es wurde darauf der betreffende Soldat sofort festgenommen.

Aus Thüringen, 13. Oktober, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: In dem Gewerbeverein des etwa 5000 Einwohner zählenden Städtchens Gößnitz im Altenburgischen gelangte kürzlich die Innungsfrage zur Besprechung. Nach längerer Debatte erklärten die anwesenden Handwerksmeister sämmtlich, daß sie in der Bildung von Zwangsinnungen keinen Vortheil erblicken könnten, weshalb die Versammlung über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überging. — Dem Bürgerverein zu Rudolstadt ist kürzlich seitens des fürstlichen Landrathsamtes die Auflösung angedroht worden, sofern derselbe fortfahren sollte, Maßnahmen der Behörden in einer Weise zu kritisiren, so daß die Autorität darunter Schaden leidet. Der erwähnte Verein hat in Folge dessen sofort Beschwerde beim fürstlichen Ministerium eingelegt.

München, 14. Oktober. Der Minister v. Crailsheim ist heute nach Frankfurt a. M. abgereist, um der morgen stattfindenden Eröffnung des dortigen Hafens und der Kaianlagen beizuwohnen.

München, 13. Oktober. Da in dem Prozesse des „Fremdenbl." Zeugen unter Berufung auf das Amtsgeheimniß die Aussage verweigerten, so hat, wie der „Bayr. Kur." meldet, Rechtsanwalt Sigl, als Vertheidiger des Redacteurs des „Amperb." in Freising, zu der anstehenden Schwurgerichtsverhandlung die Gemahlinnen der Staatsminister Frhr. v. Crailsheim und Dr. v. Riedel zur Zeugenschaft vorladen lassen.

England.

ac. **London**, 13. Oktober. Die Rücksichtslosigkeit, mit welcher das Boycotten in Irland betrieben wird, ist zur Genüge bekannt. Der „Daily Expreß" bringt wiederum einen Fall zur Kenntniß, welcher zeigt, wie weit der Terrorismus gediehen ist. In einigen Theilen des Kreises Galway wird auch die Polizei geboycottet. Die Frau eines Polizisten hatte einen sehr schwächlichen Säugling, welchen sie mit Kuhmilch nährte. Als das Boycotten begann, konnte sie keine frische Milch mehr bekommen und mußte daher zu condensirter ihre Zuflucht nehmen. Das Kind siechte aus Mangel an passender Nahrung schnell dahin und wäre sicherlich gestorben, wenn nicht eine mitleidige Dame, die von dem Fall hörte, trotzdem sie auch geboycottet wurde, die unglückliche Mutter mit Milch versorgt hätte. Andere Fälle theilt ein Correspondent der „Times" mit. An einem Orte wird z. B. eine Frau geboycottet, weil sie ihrer Tochter, über die der Boycott verhängt war, einige Soden Torf gab, um Nahrung für ihre Kinder zu kochen.

Italien.

* **In Venedig** wurde am 13. Oktober, wie dem „B. Tagebl." aus Wien gemeldet wird, der Kanonikus von San Marco, Bianchini, beim Austritt aus der Kirche von dem Exdiakon Vianelli aus Rache mit einem Dolche niedergestochen. Vianelli war vor Jahren zum Protestantismus übergetreten.

Amerika.

Newyork, 12. Oktbr. Zur Einweihung der Bartholdischen Statue der Freiheit, die am 28. d. stattfinden soll, werden ausgedehnte Vorbereitungen getroffen. Der Tag wird als ein Feiertag beobachtet werden, und ein großartiger Umzug wird bereits arrangirt.

* An der Küste von Texas und Louisiana hat ein Wirbelsturm gehaust, der, wie man befürchtet, den Schiffen auf den Werften in Galveston beträchtlichen Schaden zugefügt hat. New-Orleans und viele andere benachbarte Lokalitäten wurden derartig von der Hochfluth überschwemmt, daß die Bewohner der niedrig gelegenen Districte zur Flucht gezwungen wurden.

Von der Marine.

* Der Dampfer „Salier" ist mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Albatroß" am 13. Oktober c. in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Heimreise fortgesetzt. — Das Kanonenboot „Cyclop" (Commandant Capitän-Lieutenant Stubenrauch) ist am 10. September c. in St. Helena angekommen und am 16. September c. wieder in See gegangen.

Danzig, 15. Oktober.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 16. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches unruhiges Wetter mit Regen bei frischen bis starken Winden aus Südwest bis West bei kaum veränderlicher Temperatur.

[Gewerbeverein.] Gestern begann der Gewerbeverein seine Wintersaison, welche der Vorsitzende Herr Pfannenschmidt mit einer kurzen Ansprache eröffnete. Hierauf wurde das Programm der gewerblichen Fortbildungsschule des Gewerbe- und Innungsvereins für das Wintersemester 1886/87 vertheilt, aus dem zu entnehmen ist, daß das letztere am 18. d. M. mit einer gemeinschaftlichen Schulfeier beginnt. Der Unterricht in der Schule wird sich auf Deutsch, Rechnen, Zeichnen, Physik und Chemie erstrecken. Herr Director Dr. Scherler hielt dann einen Vortrag über „Japans Industrie", in welchem er die klimatischen Verhältnisse, die Bewohner und den Culturzustand Japans schilderte und namentlich eingehend die Industrie dieses Landes besprach, die Hervorragendes auf dem Gebiete der Papierfabrikation, der Textil-Industrie, der Bronze-Industrie, der Lackwaaren- und Porzellanfabrikation leiste. Dieses erst 1862 dem Handel geöffnete, 37 Millionen Einwohner zählende Reich habe eine ältere Geschichte, als irgend ein anderes Volk und war in der Cultur schon weit vorgeschritten, als die heutigen Culturvölker noch in Barbarei lebten. Der Vortragende schilderte sodann die ausgedehnte Verwendung des Papiers in Japan, welches zum Häuserbau, zu Fenstern, Kleidern, Beleuchtungszwecken 2c. Verwendung findet, die Vortrefflichkeit des dort aus den Schößlingen des Maulbeerbaumes hergestellten Papiers, beschrieb die Erzeugung der Seidencocons und die Fabrikation der Seide. Japan exportire z. B. allein für 3 Millionen Dollars Seidenraupeneier. Dann hob Hr. Dr. Scherler den großen Kunstsinn, die Geschicklichkeit, den Fleiß und den guten Geschmack der Japanesen hervor, welche alle ihre kunstvollen Erzeugnisse nicht in Fabriken, sondern in der Hausindustrie herstellen. Der Vortragende streifte ferner noch den Buchhandel, die Bildungsmittel, die hauptsächlichsten Genußmittel Japans und schloß damit, indem er hervorhob, daß ein so kunstsinniges, industrielles und fleißiges Volk, wie die Japaner, wenn es sich erst, wozu vielversprechende Anfänge vorhanden sind, europäische Cultur zu eigen gemacht, eine große Bedeutung erlangen werde.

* [Concert.] Arma Senkrah, die berühmte jugendliche Violin-Virtuosin, wird am 29. Oktober im Verein mit dem trefflichen Pianisten Georg Liebling in unserer Stadt ein Concert geben. Dieses Concert erregt im größten Maße das Interesse unseres musikliebenden Publikums. Arma Senkrah ist keine unbekannte Erscheinung; ihr erstes Auftreten vor 4 Jahren in Berlin war von großartigem Erfolg begleitet und die Zeitungen besprachen die Leistungen der jungen Künstlerin geradezu enthusiastisch. Fast alle namhaften Musik-Gesellschaften haben jetzt die Künstlerin eingeladen, in ihren Concerten mitzuwirken.

-m- [Sinfonie-Concert.] Herr Kapellmeister Theil eröffnete gestern im Schützenhause vor gut besetztem Saale seine beliebten populären Donnerstags-Concerte. Es ist für diese Sinfonie-Concerte auch ein Abonnement eingerichtet, welches ca. 28 Abende umfassen wird. Das gut gewählte Programm enthielt gestern u. A. „Novelletten für Streich-Instrumente" von W. Gade, die hier zum ersten Male zur Vorführung gelangte Sinfonie Nr. 1 in C-dur von Weber, ferner das unserem Kaiser gewidmete, in Form eines Potpourris gehaltene Tongemälde „Kaiser Wilhelms Lieblingsmelodien", componirt v. Lehnhardt, gegenwärtig Repertoirestück der Berliner Kapellen, welches nicht weniger wie 24 Melodien aus beliebten Opern, Liedern 2c. enthält. Die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 erwies sich in der Wiedergabe der einzelnen Concert-Nummern als vorzüglich geschult und erntete den ungetheilten Beifall des Auditoriums.

* [Bazar.] Der westpreuß. Provinzial-Fechtverein eröffnet morgen im Concertsaale des Stadt-Museums einen zu seinen bekannten Wohlthätigkeitszwecken veranstalteten Bazar, mit welchem eine von dem Hrn. Oberpräsidenten genehmigte Lotterie verbunden sein wird, deren Ziehung am Montag Nachmittag das Arrangement beschließen soll. Morgen Nachmittag wird ferner im Bazarlokale ein Instrumental-Concert, Sonntag ein Vocal-Concert stattfinden, worüber das Nähere aus dem Inseratentheile ersichtlich ist.

* [Damenhüte im Theater.] Die Hüte unserer Damen werden immer höher und breiter. Die Aussicht auf einen solchen umfangreichen Kopfputz mag auf der Promenade, auf der Straße ganz schön sein. Ins Theater aber geht zu diesem Zweck wohl Niemand. Und doch scheinen auch bei uns zahlreiche Besucherinnen der Sperrsitz- und Logenplätze des naiven Glaubens zu sein, die hinter ihnen Sitzenden hätten die Plätze nur bezahlt, um sich recht gründlich ihre Kopfbedeckung anzusehen und wünschten durch die Vorgänge auf der Bühne darin möglichst wenig gestört zu werden. In Wiesbaden hat die Intendanz des königl. Theaters bereits öffentlich an alle Damen das Ersuchen gerichtet, fortan nicht allein auf den Sperrsitzplätzen, sondern auch in allen anderen Zuschauerräumen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Auch hier wäre ein solcher Appell sehr am Platze, namentlich für diejenigen Räume unseres Stadttheaters, in denen für die Aufbewahrung der Garderobe ausreichend Fürsorge getroffen ist. Unser Theater könnte nicht bestehen, wenn das Publikum darauf angewiesen wäre, nur die vorderen Sitzplätze zu begehren, auf die hinteren wegen Unsichtbarkeit der Bühne verzichten zu müssen. Schon diese billige Rücksicht sollte daher alle unsere Damen bestimmen, auch den Inhabern der hinteren Sitzreihen den Theaterbesuch nicht zu verleiden.

* [Die Einführung des Sterlet in der Weichsel] hat der Deutsche Fischereiverein sich zur Aufgabe gestellt, und es ist zu wünschen, daß die Verbreitung dieses Edelfisches gelingen möge. Der genannte Verein wandte sich an den Director des zoologischen Landesmuseums in Agram, Professor Brusina, mit dem Ersuchen, den Fang und die Versendung von 2000 Sterlets, welche in vorzüglicher Güte in der Save und Drau vorkommen, in den deutschen Flüssen jedoch fehlen, zu übernehmen. Die gefangenen Sterlets sollen zum Theil bei Thorn in der Weichsel ausgesetzt werden.

* [Unglücksfall.] Der Schmied auf der kaiserlichen Werft Gottlieb Edler bearbeitete gestern an der Bohrmaschine eine Stange Eisen. Hierbei hatte er es unterlassen, die Stange ordentlich mit einer Zange festzuhalten. Die Stange schlug plötzlich herum und traf das rechte Ohr des Edler mit solcher Wucht, daß die Ohrmuschel in der Quere total auseinander gespalten wurde. Edler wurde in das Stadt-Lazareth gebracht und dort in Behandlung genommen.

* [Aufgefundene Leiche.] Gestern Mittag wurde in der Radaune eine bereits vollständig in Verwesung übergegangene weibliche Leiche, deren Alter nicht mehr annähernd festzustellen war, aufgefunden und nach dem Bleihofe geschafft.

[Polizeibericht vom 15. Oktober.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Drehorgelspieler wegen Diebstahls, 1 Tischler wegen Betrugs, 10 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Dirnen. — Verloren: 1 goldener Trauring, abzugeben auf der kgl. Polizei-Direction. — Gestohlen: 1 Paar Damenstiefel und 1 Paar Zeugstiefel, eine goldene Damenuhr, 1 kurze goldene Damenuhrkette mit Quaste, ein goldenes Kreuz, 1 schwarz emaillirte Broche mit weißem Stein, ein goldener schwarz emaillirter Ring, 1 Portemonnaie, 1,50 M und 30 M, $\frac{3}{10}$ Kisten Cigarren, 2 wollene Taillentücher, 1 graues Kleid, 1 grünkarrirter Lintrock, 1 schwarzer Wintermantel, 1 schwarzes Cachemirkleid, 1 goldenes Kreuz, 1 Portemonnaie enthaltend 60 M. — Gefunden: 1 Quittungsbuch des Kranken- und Sterbegeld-Unterstützungsvereins „Victoria", auf den Namen August Engler lauten, 1 Portemonnaie mit einem Schlüssel, 1 Dienstbuch auf Therese Zoff lautend, 1 Brief an Adolf Schulz addressirt; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction hier.

* Wie die „Konitzer Ztg." erfahren haben will, ist der Religionslehrer am königl. Gymnasium zu Konitz Dr. Lüdtke für die Stelle des Generalvicars des bischöflichen Stuhles zu Pelplin in Aussicht genommen, und seine Bestallung als solcher in kürzester Frist zu erwarten.

* Dem evangelischen Pfarrer Köhler zu Groß-Tromnau im Kreise Marienwerder und dem Steuer-Einnehmer a. D. Thomasky zu Liebstadt im Kreise Mohrungen ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

K. **Rosenberg**, 14. Oktober. Ein gerichtliches Urtheil, welches hier kürzlich gefällt worden, hat zwar Sensation, aber auch eine große Befriedigung erregt. Dasselbe mag Prozessern zur Warnung dienen. In unserer Nachbarstadt F. ließ der Ackerbürger G. seine Waldparzelle, welche an die des Kaufmanns P. grenzte, niederschlagen. P. behauptete später, daß einige der gefällten und bereits verkauften Stämme nach Ausweis der Stubben von seiner Parzelle herrührten. G. war zu einer Einigung bereit und bot eine Entschädigung von 60 M, erklärte auch, daß es ihm auf einige Mark mehr nicht ankommen werde. Eine genaue Grenze bestand zwischen den Waldparzellen nicht. P. aber verlangte durchaus 150 M und so kam es zum Prozeß. Eine Anzahl Lokaltermine wurde abgehalten und die Grenze von Katasterbeamten vermessen und festgestellt. Die Sachverständigen stellten den Werth des qu. Holzes auf 72 M fest. Der erkennende Richter verkündete schließlich das Urtheil dahin, daß Beklagter schuldig, an Kläger 72 M zu zahlen; daß dagegen sämmtliche Kosten des Rechtsstreites dem Kläger aufzuerlegen seien, weil Beklagter, der zu einem gütlichen Vergleiche bereit gewesen und eine dem Streitobjecte annähernd entsprechende Entschädigung geboten habe, auch zu einem Mehr nicht abgeneigt gewesen, zu dem Prozesse durch den Kläger gezwungen worden sei. Die Gesammtkosten betragen die Kleinigkeit von ca. 800 M!

Konitz, 14. Oktober. Die am 12. d. M. von Seiten des Verbandes des alten und befestigten Grundbesitzes des Landschaftsbezirks Südpommerellen an Stelle des verstorbenen Grafen v. Hutten-Czapski hierselbst vorgenommene Präsentationswahl zum Herrenhause hat das Ergebniß gehabt, daß von den elf erschienenen Wahlberechtigten einstimmig der Rittergutsbesitzer Arthur Nitykowski auf Bremin im Schwetzer Kreise gewählt wurde. (Kon. Z.)

Thorn, 14 Oktober. Die städtischen Forsten, welche nebst dem Kämpenterrain ca. 16 000 Morgen umfassen, wurden bisher durch vier Revierförster verwaltet. Der Einschlag erfolgte nach dem Hauungsplane des königlichen Oberförsters Fetschrin. Um Fehler in der Bewirthschaftung der Forsten zu vermeiden und die Erträge aus denselben zu erhöhen, soll vom 1. April n. J. ab ein städtischer Oberförster angestellt werden. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung hat die erforderlichen Mittel bewilligt. Die Stelle wird einschließlich Wohnungsgeld, Dienstland- und Brennholzentschädigung mit 4250 M dotirt. — Die erledigte Pfarrstelle der hiesigen ev. St. Georgengemeinde wird vom Februar n. J. neu besetzt. Das Gesammteinkommen beträgt 3511 M. Das Besetzungsrecht hat der Magistrat.

— In Podgorz bei Thorn wird am 21. d. Mts. eine von dem Gustav-Adolf-Verein errichtete evangelische Schule feierlich eingeweiht werden.

Königsberg, 14. Oktober. Die bairische Staatsregierung hat soeben den Auftrag ertheilt, mit Herrn Professor Schönborn hierselbst amtlich in die Verhandlung wegen seiner Berufung auf den verwaisten chirurgischen Lehrstuhl an der Universität Würzburg einzutreten. — Zum 1. d. M. ist Herr Regierungsbaumeister Becker in die städtische Bauverwaltung eingetreten. Wie die „K. H. Z." hört, sind demselben die Arbeiten zur weiteren Vorbereitung des allgemeinen Canalisationsprojects übertragen. Die Stadtverordnetenversammlung hat bekanntlich auf drei Jahre je 10 000 M zur Durcharbeitung und Fertigstellung des Projects bewilligt. — Der seit längerer Zeit auf Urlaub weilende hiesige Polizei-Präsident Devens wird, wie es heißt, auf seinen hiesigen Posten nicht mehr zurückkehren. Daß derselbe, wie eine Berliner Correspondenz wissen will, zum Bezirkspräsidenten in Straßburg ausersehen sei, wird von der „K. Hart. Z." jedoch als unwahrscheinlich bezeichnet.

* Die neulich dem „Berliner Tagebl." aus Königsberg gemachte ausführliche Mittheilung über ein Jagdunglück, bei welchem eine junge Dame schwer verwundet sein sollte, beruht nach Königsberger Blättern vollständig auf Erfindung. Die betreffende Ente war von einem Correspondenten in Königsberg, den das „Tageblatt" selbst namhaft macht, in die Welt gesetzt worden.

Lyck, 14. Okt. Das hiesige königl. Gymnasium wird am 29. und 30. Juni k. Js. das Fest seines 300jährigen Bestehens feiern. Zu diesem Jubiläum soll eine Geschichte des Gymnasiums, verbunden mit einem Verzeichniß der ehemaligen Schüler der Anstalt, herausgegeben werden.

Bromberg, 14. Oktbr. Nach längeren Verhandlungen ist es nunmehr sicher geworden, daß der berühmte Tenorist Mierzwinski in unserer Stadt, wahrscheinlich im Dezember, ein Concert geben wird.

Stadt-Theater.

In Raimund's „Verschwender" traten Herr und Frau Director Rosé gestern zum ersten Mal in dieser Saison wieder vor das Publikum und wurden von demselben mit Applaus und vielfachen Kranzes- und Blumenspenden sehr warm begrüßt. Frau Rosé spielte die kleine Episode des alten Weibes sehr charakteristisch, während Hr. Rosé den Valentin, bei dem ihm sein frischer gemüthlicher Humor und sein echt Wienerischer Dialect bestens zu statten kommen, sowohl in der lustigen Weise der beiden ersten Acte, wie auch in der ernsteren, herzlichen des letzten Actes sehr wirksam darstellte. In das Hobellied wurde auf das Wiederholungsverlangen eine Strophe eingelegt, in welcher Hr. Rosé geschickt auf die Tendenz anspielte, von der er sich in seiner neuen Stellung als Director leiten lassen will. In der Rosa des Frl. Bendel hatte dieser Valentin eine treffliche Partnerin. Auch hier fehlte es weder an frischer munterer Laune, noch an dem richtigen Dialect. Sehr drollig wirkte durch Naturwahrheit die bei vollem Realismus doch durchaus gemäßigte Darstellung der Rosa als Tischlerfrau. Hr. Ernst als Flottwell, Hr. Kolbe als Wolff, Frl. Ernau als Cheristane entsprachen ihren Aufgaben vollkommen, Hr. Grabl (Azur) sang das Bettlerlied mit wohltönender Stimme. Auch die kleinen Rollen waren sorgfältig besetzt; wir nennen besonders die von Hrn. Retty hübsch gespielte Scene des Gärtners. Hrn. Schindler schien die Partie des Chevalier Dumont nicht recht zu liegen; auch das Radebrechen der Sprache gelang ihm nicht besonders.

Der 2. Act, dem ein sehr beifällig aufgenommenes Harfensolo des Hrn. Schubert vorausging, wurde in üblicher Weise als Rahmen zu einem Concert benutzt. Frl. Forster sang „Ich will's Dir nimmer sagen" von Lassen und ein munteres Lied von Abt, „Die Brücke", und gewann durch ihre schöne Stimme und charakteristischen Vortrag lebhafte Anerkennung. Neu stellte sich dem Publikum Frl. v. Turini vor. Nach dem veröffentlichten Theaterprospect hat die junge Dame, die Ungarin von Geburt ist, auf dem Wiener Conservatorium ihre Ausbildung als dramatische Sängerin erhalten. Ohne dem fachmäßigen Urtheil über ihre Bühnenbefähigung vorzugreifen, dürfen wir constatiren, daß Frl. v. Turini eine außerordentlich günstige Bühnenerscheinung ist und wohl auch schöne Stimmmittel besitzt. Der Vortrag der beiden dramatischen Arien (der der Agathe: „Wie nahte mir der Schlummer" und des Schlummerliedes der „Afrikanerin") litt gestern noch sehr unter großer Befangenheit, vielleicht auch unter dem Bemühen mit der der Sängerin ursprünglich fremden Sprache. Hr. Wickert erwarb sich durch die melodiöseste Nummer aus den „Meistersingern", das Lied Walters „Am stillen Herd", das er hübsch vortrug, verdienten Beifall, der auch Hrn. Schnelle für ein populäres Lied von Conradt, in welchem er seine schöne Stimme zur Geltung brachte, reichlich zu Theil wurde. Die künstlerisch bedeutendste Leistung war wohl die geschmackvolle und geschickte Begleitung der Gesänge am Klavier durch Hrn. Weingartner.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Oktbr. Bei Gelegenheit des 70jährigen Geburtstages von Gustav Freytag hat der Kaiser angeordnet, daß ein Bild des Dichters in der National-Galerie aufgestellt werde; den Auftrag, dieses Porträt auszuführen, hat Herr Director Jordan nach der „Frkf. Ztg." Karl Stauffer-Bern ertheilt. Stauffer wird demnächst in Siebleben bei Gotha, wo der Dichter auf seinem Gute weilt, die Studien zu dem Bildniß beginnen.

* [Der Schmuck für die Kaiserin von Japan], der erste kunstgewerbliche Auftrag dieser Art seitens Japans in Deutschland, ist heute abgesendet worden.

* [Antike Funde.] Unter der neuen Brücke Alia Regola in Rom wurde beim Ausbaggern eine gut erhaltene Bachusstatue aufgefunden. Fernerhin sind an der Tiberinsel mehrere dem Aesculap gewidmete Votivterracotten und einige von Tiberuferarbeiten herrührende Gegenstände zu Tage gefördert worden, auf welchen die Namen der Wasserbau-Ingenieure mit der Unterschrift: „Curator alvei et riparum Tiberis", Curator des Flußbetts und der Tiberufer eingemeißelt sind.

* [Die Carl Rosa-Opern-Gesellschaft] brachte am 8. d. im Court Theatre in Liverpool Wagners „Lohengrin" in englischem Gewande zur Aufführung. Madam Marie Roze sang die „Elsa" mit großem Erfolge.

* [Grimm-Denkmal.] Dem Hanauer Comité für Errichtung eines Grimm-Denkmals ist ein Schreiben des preußischen Cultusministers zugegangen, worin derselbe seine große Freude über die günstigen Erfolge der Bemühungen des Comités ausdrückt und sich gern bereit erklärt, zu den Kosten des zu errichtenden Grimm-Denkmals, unter dem Vorbehalt seiner Mitwirkung bei der Entscheidung über die künstlerische Gestaltung desselben, einen Beitrag aus Staatsmitteln bis zur Höhe von 25 000 M zur Verfügung zu stellen. Der Cultusminister sieht weiteren Berichten über das beabsichtigte Verfahren zur Durchführung des Planes entgegen, um sich über die Mitwirkung der berufenen Organe der Kunstverwaltung und der für Verwendungen des Kunstfonds bestehenden Landescommission erklären zu können.

* [Vergiftung durch Hühnereiweiß.] In einer der letzten Nummern der „Berl. klin. Wochenschrift" wird eine Krankengeschichte von Vergiftung durch Hühnereiweiß mitgetheilt, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Es handelt sich dabei um eine Vergiftung von sechs Personen einer Familie durch Genuß einer Pudding-Sauce, die aus dem seit etwa acht Tagen aufbewahrten Hühnereiweiß, dessen Dotter anderweitig zur Verwendung gekommen waren, bereitet war. Schon bei dem Schlagen des Eiweißes zu Schaum war der etwas fade Geruch und die trübere Farbe der sonst in einem reinen Glasgefäße an kühlem Orte aufbewahrt gewesenen Masse aufgefallen, die sich außerdem durchaus nicht zum Schaum schlagen ließ. Durch Zusatz von dem Eiweiß einiger frischen Eier war es indeß der sparsamen Hausfrau möglich, auch die erste Portion noch zu der Sauce zur Verwendung zu bringen. An dem Geschmacke fand sich durchaus keine Veränderung, so daß die süße Speise mit Genuß verzehrt wurde. Erst etwa 15 Stunden danach traten indeß bei allen den Mitgliedern der Familie, die wenig oder mehr von der Sauce genossen hatten, heftige Vergiftungserscheinungen auf, die sich in lähmungsartiger Schwäche der gesammten Musculatur des Körpers, beschleunigter Herzthätigkeit, starkem Uebelbefinden, Würgen, Erbrechen u. s. w. kundgaben und erst nach energischer therapeutischer Einwirkung zum Schwinden kamen, indeß noch eine allgemeine Abspannung für den Zeitraum einer Woche zurückließen. Die Erscheinungen waren ganz ähnlich denen, die sich nach Wurst-, Fleisch-, Käse- und Fischvergiftung zeigen, die zweifellos allesammt auf einer fauligen Zersetzung von Eiweißstoffen beruhen. Hier hatte es nur zu ihrem vollständigen faulen Zerfall noch der Einwirkung des Magensaftes bedurft, wodurch die längere Verzögerung der Vergiftungserscheinungen sich allein erklären läßt. Für unsere Hausfrauen liegt in diesem Falle ein Fingerzeig, die Sparsamkeit nicht zu weit zu treiben und ja vor dem Gebrauch des zurückgestellten Eiweißes auf Farbe, Geruch und Dichtigkeit zu achten.

* [Kampf im Eisenbahnwaggon.] Der „N. Fr. Pr." meldet man vom 12. d. M.: Nach einer Meldung der „Italia" stiegen auf dem zwischen Rom und Frascati verkehrenden Zuge in einer Mittelstation fünf Burschen in ein Coupé dritter Klasse ein und hatten nichts Eiligeres zu thun, als einer anständigen Frau ehrenrührige Anträge zu machen. Darüber von den übrigen Passagieren zurechtgewiesen, zogen diese verwegenen Burschen die Messer und fielen über die Reisenden her, die ihr ungeziemendes Benehmen gerügt hatten. Es entspann sich ein furchtbarer Kampf; zwei Passagiere wurden schwer

verwundet und zum Coupéfenster hinausgeworfen, vier andere erhielten gefährliche Messerstiche. Die im Coupé mitfahrenden Frauen wurden ohnmächtig. Nachdem der Zug hielt, gelang es nur schwer, diese wilden Burschen zu bändigen und zu verhaften. Die auf das Pflaster geworfenen Opfer dieses Kampfes liegen im Sterben.

Breslau, 14 Oktober. [Verhaftung des Directors der Oder-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.] Heute Mittag wurde der Director der im Concurse befindlichen Breslauer Oder-Dampfschifffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer, Otto Schöttag, in einem Speditions-Comtoir am Ringe durch den Criminal-Commissarius Stein verhaftet. Wie die „Bzg." hört, liegen gegen Schöttag mehrfache Beschuldigungen wegen erheblicher Betrügereien — im angeblichen Betrage von 50000 M — vor.

Newyork. [Leichenverbrennung.] Aus dem soeben erstatteten ersten Jahresbericht der „New-York Cremation Society" ist ersichtlich, daß seit Eröffnung des Crematoriums in Mount Olivet, L. J., im Dezember 1885 in demselben 64 Leichen verbrannt worden sind und zwar diejenigen von 55 Männern und von 9 Frauen und Kindern. Der Nationalität nach wurden in Asche verwandelt 21 Amerikaner, 30 Deutsche, 2 Franzosen, 2 Engländer und je 1 Schotte, Irländer, Schweizer, Oesterreicher und Ungar. Der Preis der Leichen-Verbrennung beträgt 25 Doll. Bis jetzt sind die Kosten der Unterhaltung des Crematoriums noch nicht gedeckt worden, doch erwartet die Gesellschaft, daß die gegen die Feuer-Bestattung herrschenden Vorurtheile nach und nach gänzlich schwinden werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 15. Oktober.

	Crs. v. 14.			Crs. v. 14.	
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	85,50	85,20
Okt.-Nov.	148,50	149,70	Lombarden	176,00	176,00
April-Mai	158,00	159,00	Franzosen	393,00	395,50
Roggen			Cred.-Action	453,00	454,00
Oktober	125,50	125,70	Disc.-Comm.	209,20	209,70
April-Mai	130,00	130,50	Deutsche Bk.	164,60	166,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	69,10	70,25
Oktbr.-Nov.	22,20	22,20	Oestr. Noten	162,70	162,80
Rüböl			Russ. Noten	192,90	193,60
Okt.-Nov.	43,80	43,80	Warsch. kurz	191,55	191,90
April-Mai	45,00	45,00	London kurz	—	20,40
Spiritus			London lang	—	20,275
Oktbr.-Nov.	35,70	36,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	62,80	63,40
April-Mai	37,20	37,70	Danz. Privat-bank	143,00	143,00
4% Consols	105,70	105,90	D. Oelmühle	105,00	105,70
3½% westpr. Pfandbr.	99,60	99,70	do. Priorit.	108,00	108,10
do.	100,20	100,20	Mlawka St-P.	108,60	108,60
5% Rum.G.-R.	95,80	95,40	do. St-A.	57,20	57,20
Ung. 4% Gldr.	83,90	83,80	Ostpr. Südb. Stamm-A.	71,90	72,00
II. Orient-Anl	58,80	58,80			

1884er Russen 97,50. Danziger Stadt-Anleihe 103.
Fondsbörse: schwach.

Bremen, 14. Oktober. (Schlußbericht.) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 6,30 Br.

Frankfurt a. M., 14. Oktober. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 225⅝, Franzosen 197⅝, Lombarden —, Aegypter 75,10, 4% ungar. Goldrente 84,00, Gotthardbahn 95,70, Disconto-Commandit 210,40. Fest.

Wien, 14. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,90, 5% österr. Papierrente 100,00, österr. Silberrente 84,10, österr. Goldrente 114,60, 4% ungar. Goldrente 103,20, 5% Papierrente 92,30, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 138,00, 1864er Loose 169,50, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 279,00, Franzosen 243,30, Lombarden 92,00, Galizier 195,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,50, Pardubitzer 170,00, Nordwestbahn 170,00, Elbthalbahn 170,00, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,00, Nordbahn 2390, Conv. Unionbank 211,50, Anglo-Austr. 110,50, Wiener Bankverein 107,00, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,40, Londoner Wechsel 125,30, Pariser Wechsel 49,45, Amsterdamer Wechsel 103,45, Napoleons 9,92½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,40, Russische Banknoten 1,18¼, Silbercoupons 100, Länderbank 217,50, Tramway 199,50, Tabackactien 54,25.

Amsterdam, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Mai 213. — Roggen per Oktober 118—117, per März 125.

Antwerpen, 14. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez., 15¾ Br., per November 15⅝ Br., per November-Dezbr. 15¾ Br., per Januar-März 16 Br. Weichend.

Antwerpen, 14. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen fest. Hafer flau. Gerste ruhig.

Paris, 14. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 22,75, per Novbr. 22,80, per Nov-Febr. 23,10, per Januar-April 23,30. — Roggen ruhig, per Oktober 13,50, per Januar-April 13,80. — Mehl 12 Marques träge, per Okt. 50,75, per Novbr. 51,00, per Nov-Febr. 51,25, per Januar-April 51,75. — Rüböl matt, per Oktober 55,00, per Novbr. 55,25, per November-Dezbr. 55,50, per Januar-April 55,75. — Spiritus fest, per Oktbr. 41,50, per Novbr. 41,50, per Novbr.-Dezember 41,75, per Januar-April 42,00. Wetter: [illegible].

Paris, 14. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,07½, 3% Rente 82,42½, 4½% Anleihe 110,27½, italienische 5% Rente 100,80, Oesterr. Goldrente 92,00, ungar. 4% Goldrente 84,00, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 493,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 225,00, Lombardische Prioritäten 323,00, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 33,70, Credit mobilier —, 4% Spanier 63¼, Banque ottomane 497, Credit foncier 1405, 4% Aegypter 382, Suez-Actien 2095, Banque de Paris 742, Banque d'escompte 526, Wechsel auf London 25,31, 5% privil. türk. Obligationen 343,75, Neue 3% Rente 82,60, Panama-Actien 406,00.

Paris. 14. Oktober. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 354 200 000, Baarvorrath in Silber 1 133 200 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 476 300 000, Notenumlauf 2 731 900 000, Laufende Rechnungen der Privaten 386 800 000, Guthaben des Staatsschatzes 255 000 000, Gesammt-Vorschüsse 367 600 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 6 700 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,55.

London, 14. Oktober. Bankausweis. Totalreserve 10 632 000, Notenumlauf 25 402 000, Baarvorrath 20 284 000, Portefeuille 19 453 000, Guthaben der Privaten 24 662 000, Guthaben des Staats 3 521 000, Notenreserve 9 299 000, Regierungssicherheit 13 000 000.

London, 14. Oktober. Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104⅜, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 95⅞, 5% Russen de 1872 95, 5% Russen de 1873 97⅞, Convert. Türken 13½, 4% fund. Amerikaner 131, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅜, Neue Spanier 62⅞, 4% unific. Aegypter 75⅝, 3% gar. Aegypter 97⅝, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 80¾, Canada Pacific 67½, 5% privilegirte Aegypter 96¾. Silber —. Platzdiscont 2¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,70, Paris 25,50, Petersburg 21⅞.

London, 14. Oktober. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 14. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Mittel amerikanische Lieferung: Oktober 5⅛, Oktober-Novbr. 5, Novbr.-Dezbr. 4 63/64, Dezbr.-Januar 4 63/64, Januar-Febr. 4 63/64, Februar-März 5, März-April 5 1/32, April-Mai 5 1/16, Mai-Juni 5 3/32 d.

Newyork, 13. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund. Anleihe von 1877 128⅝, Erie-Bahn-Actien 35¾, Newyorker Centralb.-Actien 112⅝, Chicago-North-Western-Actien 117⅝, Lake-Shore-Actien 92⅜, Central-Pacific-Actien 43⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 63, Louisville- und Nashville-Actien 62⅝, Union-Pacific-Actien 62⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 95⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 36⅞, Wabash-Preferred-Actien 36¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 71, Illinois Centralbahn-Actien 135, Erie-Second-Bonds 101⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New-Orleans 8⅞, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅛ C., do. Pipe line Certificats — D. 64¾ C. — Mais (New) 45¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11½. — Schmalz (Wilcox) 6.50, do. Fairbanks 6,40, do. Rohe und Brothers 6,50. — Speck 6¾. — Getreidefracht 4

Newyork, 14. Oktober Wechsel auf London 4,80¼, Rother Weizen loco 0,84 per Oktbr. 0,83, per Novbr. 0,84, per Mai 1887 0,93¼, Mehl loco 2,85 Mais 0,45. Fracht 4 d., Zucker (Fair refining Muscovades 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Oktober

Weizen loco etwas mehr Frage, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—155 M Br.	
hochbunt	126—133℔	140—155 M Br.	
hellbunt	126—133℔	138—150 M Br.	130 152 M bez.
bunt	126—130℔	134—148 M Br.	
roth	126—135℔	138—153 M Br.	
ordinair	120—133℔	126—144 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktober — M bez., per Oktober-November 133½ M bez., per Novbr.-Dezbr. 133½ M bez., per April-Mai 139½ M bez., per Juni-Juli 142½ M Br., 142 M Gd., per Juli-August 144 M Br., 143½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 109—110 M, transit 91 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 91 M, transit 91 M.
Auf Lieferung per Oktbr.-Nov. inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., transit 92 M Br., 91 M Gd., per April-Mai inländ. 119½ M Br., 119 Gd., transf. 96½ M Br., 96 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111—117℔ 120—135 M, transit 107/8℔ 107 M, kleine 110/11℔ 111 M, Futter- transf. 83 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Koch- 130—135 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 163—165 M, russ. transit 176 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 115—158 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 36½ M bez.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,35—19,30 M bez., 19,25 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: SO.

Weizen. Inländische hatten ziemlich unveränderten Markt, dagegen war für Transit etwas bessere Frage, ohne jedoch eine bemerkbare Preiserhöhung bewirken zu können. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128℔ 142 M, gutbunt 126℔ 144 M, 131℔ 147 M, glasig 130/1℔ 146 M, hochbunt 133℔ 148 M, fein weiß 132℔ 152 M, Sommer- besetzt 133℔ 150 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 130℔ 131 M, bunt glasig 127/8℔ 132 M, 130—131℔ 135 M, hellbunt bezogen 129—130℔ 130 M, 130/1℔ 131 M, hellbunt besetzt 127 und 129/30℔ 132 M, hellbunt 126 und 128℔ 133 M, 130℔ 135 M, glasig 132℔ 138 M, 134℔ 140 M, hochbunt 131, 131/2 und 133/4℔ 140 M per Tonne. Termine Okt.-Novbr. 133½ bez., Novbr.-Dezember 133½ M bez., April-Mai 139½ M bez., Juni-Juli 142½ M Br., 142 M Gd., Juli-August 144 M Br., 143½ M Gd. Regulirungspreis 133 M.

Roggen war in inländischer Waare eher etwas matter, transit unverändert. Bezahlt ist für inländischen 127/8℔, 130℔ 109 M, 126℔ und 128℔ 110 M, für polnischen zum Transit 127℔ 91 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Oktbr.-Novbr. inländisch 112 M Br., 111½ M Gd., transit 92 M Br., 91 M Gd., April-Mai inländisch 119½ M Br., 119 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpolnisch 91 M, transit 91 M.

Gerste unverändert im Werthe. Bezahlt ist inländische kleine 110/1℔ 105 M, große gelb 112℔ 115 M, 116℔ 122 M, bessere 111℔ und 113℔ 124 M, 116℔ 126, 127 M, hell 116/7℔ 130 M, weiß 113℔ 135 M, polnische zum Transit große 107℔ und 107/8℔ 107 M, russische zum Transit Futter- 83 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Koch- 130, 135 M per Tonne bez. — **Rübsen** russischer zum Transit Winter- 175 M, Sommer- 163, 165 M per Tonne gehandelt.

Dotter russ. zum Transit 150, 158 M, besetzt 145, 148 M, sehr erdig 115 M per Tonne bezahlt. — **Kleesaat** weiß 40 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 36,50 M bez. April-Mai 36,75 M Gd., Mai-Juni 37 M Gd., Juni-Juli 37,50 M Gd., Juli-August 38 M Gd.

Danziger Fischpreise am 14. Oktober.

Lachs klein 1,30 M, do. groß 1,60 M, Stör 40 ₰, Aal 70—80 ₰, Zander 0,60—1 M, Bressen 60—70 ₰, Karpfen 0,90—1 M, Rapfen 50 ₰, Barbe 50 ₰, Hecht 60—80 ₰, Schleih 90 ₰, Barsch 50 ₰, Plötz 30 ₰, Dorsch 15 ₰ per ℔

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Oktober. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129℔ 147, 148,25, 131℔ u. 132℔ 147, 128/9℔ 148,25, 150.50, 132/3℔ 153 M bez., rother 131/2℔ und 134℔ 153, 137℔ 154 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 127/8℔ 119,25, 129℔ 120 M bez., russ. 122℔ 93,75, 123℔ 95 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 105,75, 111,50, 114,25, 117 M bez., kleine 105,75 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 102, 106, 108, 110, 113, russ. 83 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 121 M bez., graue 131, 133,25, 135,50, russ. a. d. Wasser 105,50 M bez., grüne 130 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 122,25, russ. weiß 130 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 101, 102,25 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 102 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 158,25, 159,75, 161 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 38¼ M bez., per Oktober 38 M Br., per November 38 M Br., per Nov.-März 38½ M Br., per Frühjahr 39 M Br., per Mai-Juni 39½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 147—151, per Oktbr.-Nov. 152,50, per April-Mai 161,00. — Roggen unveränd., loco 118—122, per Oktbr.-Nov. 123,00, per April-Mai 128,00. — Rüböl matt, per Oktober 43,70, per April-Mai 44,70. — Spiritus flau, loco 35,70, per Oktober-November 35.60, per Nov.-Dezember 35.70, per April-Mai 37,70. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Berlin, 14. Oktober. Weizen loco 145-168 M, per Oktober — M, per Oktober-November 149½—150—149¾ M, per November-Dezbr. 150—150¼—150 M, per April-Mai 158¾—159¼—159 M, per Mai-Juni 160½—161—160½ M — Roggen loco 123 bis 130 M, guter inländischer 125—126 M, feiner inländ. — M ab Bahn, per Oktbr. 126—126¼—125¾ M, per Okt.-Nov. 126—126¼—125¾ M, per Novbr.-Dezbr. 126¼—126¾—126¼ M, per April-Mai 130½—131—130½ M, per Mai-Juni 131—131½—131 M — Hafer loco 109—148 M, ost- und westpr. 113—128 M, pomm. und uckermärkischer 120—128 M, schlesischer und böhmischer 119 bis 130 M, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133 bis 138 M ab Bahn, russ. — M frei Wagen, per Oktober 109½—110 M, per Oktober-Nov. 109½—110 M, per November-Dezbr. 110¼ M, per April-Mai 113 M — Gerste loco 113—180 M — Mais loco 108 bis 115 M, per Oktober 109½ M, per Oktbr-Novbr. 109 M, per Novbr.-Dezbr. 109 M, per April-Mai 110½ M, per Mai-Juni — M — Kartoffelmehl loco — M, per Oktbr. 16,60 M, per Oktbr-Novbr. 16,50 M, per April-Mai 16,70 M — Trockene Kartoffelstärke loco — M, per Oktober 16,50 M, per Okt.-Nobr. 16,40 M, per April-Mai 16,70 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-Novbr. — M — Erbsen loco Futterwaare 130 bis 143 M, Kochwaare 150-200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21 M, Nr. 0 21 bis 20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 M, Nr. 0 und 1 17,75 bis 17,25 M, ff. Marken 19,30 M, per Oktober 17,50 M, per Oktober-Nov. 17,40 M, per Novbr.-Dezbr. 17,40 M, per Dezbr.-Januar 17,40 M, per April-Mai 17,80 M, per Mai-Juni — M — Rüböl loco ohne Faß 43 M, mit Faß — M, per Oktober 43,8 M, per Oktbr.-Novbr. 43,8 M, per Novbr-Dezbr 43,8 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 44,9—44,8 M, per Mai-Juni 45,3—45,1 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 36,2—35,9 M, per Oktober 36,5—36,1 M, per Okt.-Novbr. 36,5—36,1 M, per Novbr.-Dezbr. 36,7—36,2 M, per Dezbr.-Januar 36,[illegible]—36,3 M, per April-Mai 38—37,7 M, per Mai-Juni 38,2—37,9 M.

Magdeburg, 14 Oktober Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,00, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,10 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17 M Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß 25,[illegible] M, gem. Melis I. mit Faß 24,00 M Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 14. Oktober. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Ung. Weintrauben 24—26 M, Ochsenaugen und Muscateller Weintrauben 26—28 ₰. Neue Citronen 30—48 M per Kiste. Pflaumen 2 M 25 ₰ bis 4 M, Birnen 4,20—6,50 M, Tafelbirnen 7—15 M, Aepfel 4,25—6 M, Tafeläpfel 7—15 M, feinste Sorten bis 30 M, Pfirsiche 20—30 M Ananas 2 50—3,00 M per Pfd., Wallnüsse 30 M per Ctr., Zwiebeln 2,25—2,75 M Weißfleischige Speise-Kartoffeln weiße 3,50—4 M, rothe 2,80—3,00 M, blaue 3,00—3,60 M per 100 Kilogr. Schalotten 6—7 M, Teltower Rübchen 9—12 M, Melonen 15—20 M per Ctr., Sellerie 7—8 M, Meerrettig 7—12 M, Blumenkohl 20 bis 50 M per 100 Stück. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M, großer Delicateßaal 1,50 M per Pfund, Flundern, kleine 2,00—3,00 M, mittel 3,50 bis 6,00 M, große 8—16 M, Bücklinge 1,80—4,00 M, Dorsch 3—10 M per 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ per Pfund. — **Seefische**: Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 0,80—1,00 M, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 M, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ per Pfd., Makrelen 40—60 ₰ per Stück, Dorsch 5—12 M per Ctr. — **Butter**: Tendenz flau und nur mit Mühe sind noch nachstehende Preise zu erreichen. Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 125—130 M, feine Butter I. 115—122 M, II. 100—112 M, III. fehlerhafte 85—95, Landbutter I. 95—100, II. 85—90 M, galizische und andere geringste Sorten 55—72 M per 50 Kilogr. — **Käse**: Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 42—48 M, Qu.-Backstein I. fett 20—25 M, II. 10—16 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, II. Waare 35 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M per 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 M per ℔ — **Eier** netto 2,70—2,75 M per Schock. — **Wild**: Rehe 60—75 ₰, Hirsche 20 bis 30 ₰, Damhirsch 30—45 ₰, Wildschwein 20—35 ₰ per Pfd., Rebhühner, junge 100—120 ₰, alte 80—90 ₰, Fasanen 3 bis 4,50 M, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten — M, Hasen 3,30—4 M per Stück. Krammetsvögel 13—18 ₰ per Stück. Auerhahn 3—4,50 M, Birkhuhn 1,75 bis 2,50 M per Stück. Schnepfen 2,50—3,00 M, Bekassinen 50—80 ₰ per Stück. — **Geflügel**: Fette Gänse per ℔ 50—70 ₰, junge Enten 1.50—3 M, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1—1,70 M, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50—8 M Mageres Geflügel schwer verkäuflich.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14 Oktober. Wind: S.

Angekommen: Minister Achenbach (SD.), Kahmke, Sunderland, Kohlen.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Getreide und Güter. — Gripfast (SD.), Buyers, Greenock, Zucker. — Amazone, Konow, London; Catharine, Nilsson, Antwerpen; Auguste Teitze, Koch, Grimsby; Die Krone, Wurm, London; Anna, Omundsen, Amsterdam; Witch, Coull, London; sämmtlich Holz. — Irene (SD.), Wyk, Gothenburg, Zucker und Mehl. — Marie, Kräft, Memel, Ballast.

15. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Skyro (SD.), Connor, Newcastle, Kohlen. — Lorne (SD.), Reed, Pillau, Theilladung Güter.

Gesegelt: Alf, Hansen, Amsterdam, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 14. Oktober die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.

Stromab: Schlodowitzki, Christburg, 45 T. Gerste, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14 Oktober. — Wasserstand: minus 0,02 Meter. Wind: SW. Wetter: Nebelig, laue Luft.

Stromauf:

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice") schleppt vier Kähne; Degner u. Ilgner, Engler, Wendt, Dietrich Sohn; Reis, Heringe, Petroleum, Bleistifte, Farbenstifte, Nachtlichte, Eisenwaaren; von Danzig nach Thorn: Löwinsohn, Berneaud, Hüllen, Elbinger Dampfer, Berenz, Kowalski, Barg, Artillerie-Werkstatt, Prowe, Schneider, Keiler, Lichtenstein, Schultz, Brümmer u. Berg, Königsberger Dampfer, Pitz, Lindenberg; Kaffee, Heringe, Waaren, Grütze, Rüböl, Baumwollwaaren, gemahlene Melis, Militäreffecten, Colonialwaaren, Liqueur, Schmalz, Schachtelputz, Nägel, Sprungfedern, leere Spiritusfässer, Petroleum, Essig, Senf, Papier, Ingber;

von Danzig nach Wloclawek: Witt; Ick; rohe Baumwolle. — Köppen; Berenz, Lichtenstein; Sodaasche, feuerfeste Steine, raff. Schwefel, Gyps. — Schulz; Berenz, Barg; Alaun, Petroleum. — Ost; Ick; Gambir, Schlemmkreide, China Clay, rohe Baumwolle.

Stromab:

Oschynski, Modrszejewski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 13244 Kilogr. Faschinen.

v. Szydlowski, Modrszejewski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 13 144 Kilogr. Faschinen.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 13. Oktbr. Der Londoner Dampfer „Juanna Nancy", mit Holz, und der Dampfer „Ulleswater", mit Kohlen, sind im Sunde gestrandet. Wetter stürmisch.

Tönning, 18. Oktbr. Der Dampfer „Friede", aus Elsfleth, welcher mit einer Ladung Kohlen von Hartlepool nach hier gekommen, wollte heute Mittag nach erfolgter Entlöschung in den hiesigen Hafen holen, gerieth dabei bei Hochwasser mit dem Vordersteven auf den Hafenquai und sitzt augenblicklich bei fallendem Wasser in gefährdeter Lage.

Emden, 13. Oktbr. Die Galliot „Gut Heil", aus Emden, von Memel mit Holz nach Norden bestimmt, hatte gestern in der Nähe von Schiermonnikoog gestoßen, war leck geworden und voll Wasser gelaufen. Sie ist hier eingeschleppt.

C. **London**, 13. Okt. Das Transportschiff „Tyne", welches gestern von Sheerneß mit Proviant nach Aegypten abfuhr, strandete am Nachmittag auf der Cant-Edge-Sandbank, eine Meile vom Leuchtthurm von Nore. Da der Unfall vom Garrison-Point-Fort gesehen wurde, so wurde von hier aus sofort nach Sheerneß telegraphirt und der Schleppdampfer „Sampson" erhielt Befehl, der „Tyne" zur Hilfe zu eilen. Heute wurde das Schiff wieder flott gemacht und konnte, da es dicht geblieben, seine Reise fortsetzen.

Berliner Fondsbörse vom 14. Oktbr.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit durchschnittlich etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet, obgleich die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen keineswegs günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, da sich belangreiches Deckungsbedürfniss herausgestellt hatte; nach Befriedigung desselben machte sich dann ziemlich allgemein wieder eine Abschwächung geltend und der Verkehr büsste wesentlich an Regsamkeit ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere der Haupttendenz entsprechend sich im Laufe der Börse erheblich abschwächten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige gingen in fester Gesammthaltung theilweise lebhafter um. Der Geldstand erscheint etwas verstopft. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Credit-Actien höher ein, gaben aber weiterhin bei mässigen Umsätzen wieder etwas nach; Franzosen gingen Anfangs bei erhöhter Notiz recht lebhaft um, büssten aber später gleichfalls wieder ein; Lombarden und andere österreichische Bahnen fest und ruhig; Warschau-Wiener und Gotthardbahn belebt und nach anfänglicher Festigkeit abgeschwächt. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen nach fester Eröffnung matter, aber auch bei weichenden Coursen belebt, Italiener fest, ungarische Goldrente schwächer. Deutsche und preussische Staatsfonds ziemlich fest, 3½proc. Reichsanleihe und preussische consolidirte Anleihen schwächer, inländische Eisenbahn Prioritäten schwach und ruhig. Bank-Actien und Industrie-Papiere zumeist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe nach festerem Beginn abgeschwächt. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

[illegible]-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	106,90
Staats-Schuldscheine	3½	1[illegible]0,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,0[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,70
do. do.	4	—
Pommersche Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	3½	99,70
do. do.	4	101,80
Posensche neue do.	4	102,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,70
do. do.	4	100,[illegible]
do. do.	4	100,[illegible]
do. N. Ser.	4	100,20
do. do. II. Ser.	4	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,10
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,75
do. Papierrente	5	75,25
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	84,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	97,35
do. do. Anl. 1872	5	97,35
do. do. Anl. 1873	5	97,35
do. do. Anl. 1875	4½	92,70
do. do. Anl. 1877	5	100,15
do. do. Anl. 1880	4	86,15
do. Rente 1883	6	110,90
do. 1884	5	97,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	58 80
do. III. Orient-Anl.	5	58,45
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	93,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,70
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	55,75
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106 60
do. v. 1881	5	106,90
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,10
II. u. IV. Em.	5	108,60
II. Em.	4½	1[illegible]8,60
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,75
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	104,40
do. do.	4	102,4[illegible]
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,90
Russ. Central- do.	5	93,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,20
Hamburg. 50rtl. Loose	3	1[illegible]8,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,6[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,50
do. Loose v. 1860	5	116,60
do. Loose v. 1864	—	285,10
Oldenburger Loose	3	1[illegible]7,20
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	149,6[illegible]
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,00
do. do. von 1866	5	134,00
Ungar. Loose	—	21[illegible],90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	52,60	2¼
Berlin-Dresden	21,40	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,40	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	57,20	½
do. do. St.-Pr.	108,60	5
Nordhausen-Erfurt	33,60	—
do. St.-Pr.	109,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,00	3
do. St. Pr.	121,00	5
Saal-Bahn St.-A.	33,75	
do. St.-P.	91,80	3
Stargard-Posen	105,20	4½

Weimar-Gera gar.	23,50	4½
do. St.-Pr.	89,10	2⅔

(† Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	79,30	5
Gotthardbahn	—	5½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,20	5
Lüttich-Limburg	7,50	
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	5
† do. Nordwestbahn	278,40	4
do. Lit B.	279,40	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	68,40	3,81
†Russ. Staatsbahnen	126,40	7,25
Schweiz. Unionb.	91,80	
do. Westb.	19,60	
Südösterr. Lombard	176,00	—
Warschau-Wien	290,60	13½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb.-gar.s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,70
do. do. Elbthal.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	325,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	85,10
†Charkow-Azow rtl.		101,40
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	5	102,90
†Mosko-Rjäsan	5	98,10
†Mosko-Smolensk	5	100,50
Rybinsk-Bologoye	5	82,50
†Rjäsan-Koslow	5	100,10
†Warschau-Teres.	5	101,75

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	132,50	5⅓
Berliner Handelsges.	146,90	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	92,25	4
Bremer Bank	—	4,2[illegible]
Bresl. Discontobank	90,10	5
Danziger Privatbank	143,00	10½
Darmst. Bank	159,20	6½
Deutsche Genoss.-B.	133,20	6⅔
Deutsche Bank	165,90	9
Deutsche Eff. u. W.	122,25	8
Deutsche Reichsbank	138,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	161,90	
Disconto-Command.	209,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	51,50	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	118,10	5,7
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	87,75	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	117,10	5⅜
Meininger Hypoth.Bk.	96,10	4⅔
Norddeutsche Bank	148,75	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,00	
Posener Prov.-Bk.	119,25	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,10	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	—	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,50	6½

Actien der Colonia	8466	60
Leipz. Feuer-Vers.	13890	6[illegible]
Bauverein Passage	87,25	5
Deutsche Bauges.	87,30	1½
A. B. Omnibusges.	204,75	11
Gr. Berl. Pferdebahn	292,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	83,50	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	81,50	
Danziger Oelmühle	105,75	10
do. Prioritäts-Act.	103,10	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	7[illegible],2[illegible]	⅓
Stolberg, Zink	31,85	1
do. St.-Pr.	103,80	6
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 14. Okt.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3½	20,40
do.	3 Mon.	3½	20,275
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,75
do.	2 Mon.	4	161,50
Petersburg	3 Wch.	5	191,80
do.	3 Mon.	5	190,20
Warschau	8 Tg.	5	191,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	13[illegible]4
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80 60
Oesterreichische Bankn.	162,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,60

Oldenburger 3proc. 40-Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 40 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 80 Pf. pro Stück.

Meteorologische Depesche vom 15. Oktober.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	728	ONO	7	Regen	11	
Aberdeen	743	SO	5	bedeckt	11	
Christiansund	751	O	2	heiter	6	
Kopenhagen	755	SSW	2	Nebel	9	
Stockholm	756	still	—	Regen	8	
Haparanda	759	SO	2	bedeckt	6	
Petersburg	763	SO	1	wolkig	3	
Moskau	766	O	1	bedeckt	6	
Cork, Queenstown	732	W	7	wolkig	14	
Brest	749	WNW	6	Regen	15	
Helder	749	SO	2	bedeckt	9	
Sylt	753	SSW	2	halb bed.	10	1)
Hamburg	756	OSO	1	Nebel	5	2)
Swinemünde	757	SSW	2	Nebel	7	
Neufahrwasser	758	SW	1	wolkig	5	3)
Memel	758	SO	2	Nebel	8	
Paris	752	SSW	4	Regen	10	
Münster	755	S	4	heiter	6	
Karlsruhe	758	NO	1	wolkig	8	
Wiesbaden	758	W	1	bedeckt	8	4)
München	761	SW	4	wolkig	6	
Chemnitz	759	SW	2	heiter	6	5)
Berlin	758	still	—	Nebel	6	
Wien	758	WNW	3	bedeckt	8	
Breslau	759	NW	2	bedeckt	6	
Ile d'Aix	757	W	7	Regen	16	
Nizza	759	O	2	wolkig	12	
Triest	759	ONO	1	wolkenlos	11	

1) Thau. 2) Starker Thau. 3) Aufklarend. 4) Gestern Regen. 5) Dunst, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum von etwa 725 Millim. liegt über Irland, vorm Canal vollen Sturm aus West verursachend, während Luftdruckmaxima über den Alpen und dem inneren Rußland lagern. Ueber Centraleuropa ist bei schwacher, meist südlicher Luftströmung das Wetter meist kühler, stark neblig und stellenweise heiter. Seit gestern ist in Deutschland insbesondere im Süden vielfach Regen gefallen Unruhiges, stürmisches Wetter ist zunächst für Nordwestdeutschland wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	753,4	12,9	SW., mässig, bedeckt.
15	8	756,5	6,4	SW., leicht, bew. u. neblig.
	12	756,4	13,0	SW., lebh., hell u. diesig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Friedrich Just,
Louise Just,
geb. **Wilcke.**

Gleichzeitig sagen wir bei unserer Abreise nach Argentinien unseren Freunden und Bekannten hierdurch ein herzliches Lebewohl. (4618

Neustadt Wstpr., d 12. Octbr 1886.

Heute Mittags 12¾ Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser sorgsamer Vater, der Gerichts-Secretär

Julius Siebentritt

in seinem 62. Lebensjahre.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen, um stille Theilnahme bittend, hiermit tief betrübt an

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 15. Octbr. 1886.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. October, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause M. Steindamm 31 aus statt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über den Nachlaß des am 12. Juli 1886 verstorbenen Rentier **Reinhold Frost** aus Paulshof und das nach ihm verbliebene gütergemeinschaftliche Vermögen seiner hinterbliebenen Wittwe Ida, geb. Fibelkorn, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 9. October 1886,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, anberaumt. (4643

Pr. Stargard, d 9. October 1886.

Gregorkiewicz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Mathilde Schwebs** geb. **Magdalinski** zu Lauenburg Pomm. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 3. November 1886
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, bestimmt.

Lauenburg Pomm., 9 Octbr. 1886.

Springstubbe,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. (4642

Danzig-Lübeck

ladet direct Dampfer **Stadt Lübeck**, Capt. **Bremer**, und wird ca. 18. October cr. von hier expedirt. (4532

Güteranmeldungen bei

F. G. Reinhold.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** a M 2, (4640
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,
Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10, Kaufloose a M. 6,30,
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose a M. 2,50, Kaufloose 5 M.,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2

Homöopathie.

Alle innere und äußere Krankheiten, Frauenleiden, Rheuma, Scropheln, Epilepsie, geheime Krankheiten.

Richard Sydow, Hundegasse 104.
Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr.

A. Collet,
vereidigter Gerichts-Taxator, Fischmarkt 10, übernimmt **Taxen, Erbregulirungen, Auctionen, Gutachten** 2c.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft (4027

E. Rodenacker,
Hundegasse 12.

Th. Eisenbauer's

Musik.-Leihanstalt, Langg. 65,
vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt,

empfiehlt sich zu den coulantesten Bedingungen zu zahlr. Abonnements. Der Haupt-Catalog und 6 Nachträge, über 30 000 Werke enthaltend, werden leihw. abgegeben. Prospect gratis u. fr. **Grösstes Lager neuer Musikalien. — Sämmtl. bill. Ausgab.** stets auf Lager. Cataloge auf Verlangen gratis u. franco. **Zu antiquarischen Preisen,** zu ¼, ½ und ¾ des Ladenpreises, Musikalien jeden Genres, in neuen u. gebrauchten Exemplaren — Sendungen zur Ansicht resp. Auswahl bereitwilligst.

Gründlicher Klavierunterricht

wird in Langfuhr ertheilt.

Adressen unter 4627 in der Expd. dieser Zeitung niederzulegen.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertil. mit 1jäh. Garant. Wanzentinkt., Rattenpul., Insektenpul. 2c., empf. **J. Dreyling,** k. Kammerjäg. u. Chemik. Tischlg. 31, I.

Fette Enten und Gänse

empfiehlt (4639

A. Fast.

Frisch geröstete

Weichsel-Neunaugen,

in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen u. einzeln.

Ia. Elb-Caviar

empfiehlt billigst

Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Ia. Pflaumenmus,
süß und schön,
pro Pfund 20 Pf.
empfiehlt

A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Straßburger Münster-Käse, Harzkäschen,

fett und pikant,

Prima Elb-Caviar

empfing und empfiehlt

Leo Pruegel,
Heil Geistgasse 29. (4617

Habe eröffnet

Beutlergasse 14
(nahe der Langgasse)

verbunden mit meiner Küche im Rathsweinkeller eine

Delicatessen-Handlung, Wild-, Geflügel- u. Seefisch-Verkauf.

Halte Alles, auch für die Küche fertig zubereitet und der Saison angemessen vorräthig

Offerire heute!
frische Seezungen,
Holländische Austern,
Astrachaner Caviar,
Fasanen, Waldschnepfen,
Rebhühner, Krammetsvögel, Hasen, Rehe,
Enten 2c.

C. Bodenburg,
Küchenmeister. (4320

Feinste Tischbutter

empfiehlt (4631

J. Janzen,
Breitgasse 89.

Dr. Scheibler's

Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof. Dr. Burow, verhütet das Stocken der Zähne, verhindert dauernd den Zahnschmerz, erhält das Zahnfleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde.

Preis: 1/1 Fl. M 1.—, 1/2 Fl. M 0,50.

Allein bereitet in der

Anstalt künstl. Bade-Surrogate
von **W. Neudorff & Co.,** Königsberg i./Pr.

Jede Flasche von Dr. Scheibler's Mundwasser muss ausser mit dem Namen des Erfinders, **Dr. Scheibler,** auch mit unserer Firma **W. Neudorff & Co.** versehen sein.

Dasselbe gilt von

Dr. Scheibler's Aachener Bädern.

Niederlagen in Danzig bei den Herren Albert Neumann, Gebr. Paetzold, Richd. Lenz, Herm Lindenberg, Apoth. R. Scheller, Apoth. Herm. Lietzau, Apoth. Carl Seydel, A. Heintze's Apotheke, Apoth. G. Hildebrand, Apoth. O. Michelsen, F. Reutener, Adolph Rohleder, Richd. Zschäntscher. (7013

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik C. G. Springer,

liefert:

Trockenguß, Sandguß, Heerdguß

nach vorhandenen oder eingesandten

Modellen

sowie nach Zeichnung ohne Modell,

mit Formmaschinen und mit Schablonir-Einrichtung (4658

gefertigt, zu billigsten Preisen.

Wohlthätigkeits-Bazar

des

Westpr. Provinzial Fechtverein

am

Sonnabend, den 16. October cr.,

im Concert-Saale des Franziskaner-Klosters.

Eröffnung um 3 Uhr Nachmittags.

Concert von 5—7 Uhr, ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Krüger.**

Entree für Erwachsene 50 ₰ für Kinder 10 ₰

Sonntag, den 17. October cr.

Von 12—2 Uhr Promenaden-Concert. Nachmittags 5 Uhr

Vocal-Concert

unter Mitwirkung des Herrn Pianisten **Haupt jr.** und geschätzter Dilettanten. Den Concert-Flügel hat Herr **Hugo Siegel** gütigst zur Verfügung gestellt.

Entree wie oben.

Montag, den 18. October cr.

Eröffnung um 10 Uhr Vormittags. Fortsetzung des Verkaufs der gestellten Sachen. Die Verloosung der Lotterie-Gegenstände findet Nachmittags 5 Uhr statt. (4616

Entree frei.

Um recht regen Besuch bittet des guten Zweckes wegen

Der Vorstand.

Rothe Kreuz Lotterie.

Ziehung am 22. und 23. November

im Ziehungssaale der Königl. Preußischen General-Lotterie-Direction zu Berlin.

Die Gewinne werden in Baar ohne jeden Abzug ausgezahlt und bestehen in:

150 000 M., 75 000 M., 30 000 M., 20 000 M., 5 Gew. à 10 000 M., 10 Gew. à 5000 M., 50 Gew. à 1000 M., 500 Gew. à 100 M., 3000 Gew. à 50 M.

Loose à 5,50 Mk. | **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

empfehle mein Lager von **Glacée-, Wildleder- und seidenen Handschuhen.** Alle Sorten **Winterhandschuhe, Shlipse, Tragebänder, seidene** und **wollene Tücher** u. **Regenschirme** verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Gleichzeitig steht mein Grundstück zum Verkauf oder auch zum Vermiethen. (4624

Joh. Rieser, Wollwebergasse 30.

Chocoladen und Thee's.

Feinste Speise- und Koch-Chocoladen aus den renommirtesten Fabriken, im Preise von 1,25—4,00 M per Pfd. Bestes Chocolademehl a Pfd. 0,80 und 1,00 M. Echt holl. Cacao, rein lösliches Pulver von van Houten und Blooker in 1/1-, ½- und ¼-Pfd.-Büchsen. Reines Cacaopulver, ausgewogen a Pfd. 2,40 und 3,00 M. Theater-Confect a Pfd. 1 M. Engl. Drops a Pfd 80 ₰ Echt chinesische und russ., schwarze u. grüne Thee's in allen Preislagen. Specialität ff. Souchong-Thee a Pfd. 4 M. Melange und Vanille-Thee. Feinste Bourbon-Vanille a Schote von 20 ₰ an. (4636

F. Domke,
Drogerie und Parfümerie, Gr. Krämergasse 6.

Mädchen-

Mäntel für jedes Alter, große Auswahl zu billigen festen Preisen empfiehlt (3390

Mathilde Tauch, Langgasse 23.

En gros. **En detail.**

Regenschirme

nur bestes Fabrikat zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Reparaturen, neue Bezüge sauber, schnell u. billigst.

A. Walter, vormals **Alex. Sachs.**
Schirmfabrik Matzkauschegasse.

4560)

Jede Art Kopfbedeckung für Herren und Knaben in

Hüten und Mützen.

Zum Winter:

Filzschuhe und **Pantoffeln.**

Am Rathhause, Langgasse 48.
H. Fränkel.

Für Damen u. Mädchen:

Pelz- und Plüsch-Baretts, Muffs und Kragen

zum billigsten aber festen Preise.

Auction.

Montag, den 18. October cr., Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Bleihofe Nr. 7, über:

12 Ballen schwarzes und
3 " helles Pflanzenhaar

in beschädigtem Zustande ex SD. „Alexandra", dort liegend. (4635

Collas.

Ungarische sowie Almeria-Weintrauben

empfiehlt (4638

A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Kartoffeln

offerirt (4641

J. Sabatzky,
Stolp in Pomm.

Zucker.

Würfel- 1 ℔ 34 ₰, bei 5 ℔ 32 ₰,
geschlag. 1 ℔ 35 ₰, bei 5 ℔ 33 ₰,
gemahl. 1 ℔ 28 ₰, bei 5 ℔ 27 ₰,

sowie sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Janzen, Breitgasse 89.

Petroleum,

pro Liter 18 ₰, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

J. Janzen, Breitgasse 89.

P. Steinwartz,
Schneidermeister,
Langenmarkt Nr. 26, 1. Etage,
zeigt den Empfang der neuen Stoffe für die Wintersaison an.

Brücker und Johannisdorfer Torf-Fabrikate

Press-, Tret- Stechtorf

ex Fahrzeug offerirt (4130

W. Wirthschaft.

Prima englische

Maschinenkohlen

für Hausbedarf ex Schiff offerirt billigst **Albert Fuhrmann.**

Werder-Milch.

150 Liter im Winter und 350 Liter im Sommer sind täglich abzugeben. Reflectanten hierauf wollen ihre Meldungen nebst Preisangabe unter 4417 in der Exped. d. Ztg. niederl.

Hypothekenkapitalien

will eine Versicherungs-Gesellschaft geg. 1. Hyp. a 4—4½ % ausleihen. Näh. d. d. Gen.-Agenten Krosch, Hundegasse 60.

Die Oeconomie der Ressource zum freundschaftl. Verein

ist vom 1. April 1887 ab anderweitig zu vergeben.

Hierauf Reflectirende wollen ihre schriftlichen Meldungen bis zum **1. November 1886** bei dem Unterzeichneten einreichen. (4568

C. Schultz,
4. Damm Nr. 2.

Ein elegantes Pianino

neuester und bester Construction ist Vorstädt. Graben 52 parterre billig zu verkaufen. (4615

Pianino hochfein, billigst Hundegasse 103 I.

Concert-Pianino

feinster Qualität, gegen Cassa billig zu verkaufen. Adressen unt. Nr. 4651 in der Expedition dieser Zeit. erbeten.

Ein Pianino,

wohl erhalten, von gutem Ton, ist zu verkaufen **Heiligegeistgasse 124, 3 Tr.**

3—4000 M. werden auf e. hiesig. Grundstück hinter Bankgeld a. sichere Hypothek gesucht. Adr. unter Nr. 4633 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einige Theilnehmer zur franz. Sprache und Lesezirkel

unter bewährter Leitung werden gewünscht. Adressen unter 4612 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Ein tüchtiger

Inspector

findet von gleich Stellung in Stanau per Christburg. **Gehalt ca. 400 M.**

Gut empf. Landwirthinnen, sowie jüngere Wirthschafterinnen für Privathäuser, bed. Stubenmädch. für Stadt u. Land, Kinderfrauen, herrsch. Köchinnen und einige tücht Kutscher und Hausdiener empf. das Gesinde-Bureau Heilige Geistgasse 27. (4658

Eine gef. Amme, zu erfragen Heil. Geistgasse 27.

Empfehle eine erfahrene Kinderfrau mit guten Zeugn., ein tüchtiges Stubenmädchen fürs Gut.

Hochachtungsv. **A. Weinacht,** Breitg. 73.

Redacteur, Akad., selbst., fleißiger Arbeiter, gemäß. lib. Richtung, erfahren u. in Nord- u. Süddeutschl. thätig gewesen, sucht neue Stellung.

Gef. Offerten unter Nr. 4619 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, 22 Jahre alt, militairfrei, der mit der einfachen und doppelten Buchführung, kaufm. Arithmetik, sowie mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vollständig vertraut ist, und dem die besten Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, gegenwärtig in Stellung, wünscht zum 1. Januar k. J. Engagement in einem größeren Geschäfte als Verkäufer, Lagerist oder Comtoirist.

Gefl. Offerten werden unter **L. D. 202** postlagernd Osterode Ostp. erbeten (4518

Ein Oberkellner m. sehr g. Zeugn., im letzten Geschäft 7 J. d. Büffet- u. Servierstelle bekleid., wünscht ähnl. angem. selbstst. Jahresstlg. im Hotel o. ff. Restaur. Absch. d. Zeugn. z. Verf. Off. u. A. B. postl. Insterburg erbet.

Eine 1. Etage, bestehend a. 6 Zimm. und allem Zubehör, ist zum ersten April 1887 zu vermiethen. Näheres zu erfragen 1. Damm 7, 2. Etage, zwischen 11—1 Uhr. (4458

Lastadie Nr. 36

ist die von Herrn Sadewasser bewohnte Saaletage zum 1. April 1887 zu verm. Montag u. Donnerst. v. 12—1 Uhr z. bes.

Ein Laden

auf der Altstadt, in welchem seit vielen Jahren ein

Schank- und Materialwaaren-

Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, ist von sofort zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 20. (4656

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 17. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

Versammlung

bei Herrn A. Bauer, Langgarten 37/38. (4459

Ruder-Club „Victoria".

Die gymnastischen Uebungsabende beginnen heute und finden regelmäßig Freitag, Abends 8 Uhr, in der städtischen Turnhalle, Gertrudengasse statt. (4606

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 18. October cr., Abends 8 Uhr,

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Schömann:

„Socialpolitik eines römischen Kaisers".

Damen haben Zutritt. (4626

Der Vorstand.

Brösen

empfiehlt dem geehrten Publikum seine aufs bequemste eingerichteten Winter-Lokalitäten. (4270

W. Pistorius Erben.

Kaiser-Passage,

Milchkannengasse Nr. 8.
Sehenswerth.
Localität für Familien geeignet.

Meinen verehrten Gönnern u. Freunden erlaube mich in Erinnerung zu bringen. Bedienung fein. (4655

Hochachtungsvoll

L. Lange,
Vorstädt. Graben 31.

Aux Caves de France.

Langgasse 24, **Danzig,** Langgasse 24.

Frische franz. Austern,
a Dtzd M. 1,20.

Oswald Nier,
Hoflieferant (4653

Restaurant Puschke

heute **Rinderfleck** in auch außer dem Hause. (4628

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.

Heute Königsberger Rinderfleck.

Böhmisch und Münchener Pschorrbräu. (4625

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 17. October 1886:

Großes Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

4645) **C. Theil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Dienstag, den 19. October 1886:

Großes Extra-Concert

der Kapelle des 4 Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Herrn Kapellmeister **C. Theil** und Mitwirkung des Concert-Sängers

Paul Bohl aus Wien.

Billets a 50 ₰, Familien-Billets 3 Stück 1 M., Logen a 60 ₰, Kaiserloge a 75 ₰ im Vorverkauf zu haben bei Herrn C. Ziemssen, Herrn J. Wüst und Herrn Dieffer im Schützenhause.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 16. October 1886, Anfang 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung und CONCERT.

Neues Künstler-Personal. Gewöhnliche Preise.

Mons. Rodo Leon

in seinen unübertrefflich. Productionen auf der freistehenden Leiter.

Mr. Adolphe, Original-Jongleur und Equilibrist,
Mlle. Clairette, International-Sängerin.
Frl. Carlson, Wiener Liedersängerin.
Herr Räuschle, Gesangskomiker und Intermezzist.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Gewöhnliche Preise.

Proscenium-Loge 1,50 M., 1. Rang-Loge (1—8) 1,50 M., 1. Rang-Loge (9—16) 1 M., Große Loge 80 ₰, 2. Rang-Loge 60 ₰, Parquet 1 M., Sperrsitz 80 ₰, Parterre 50 ₰, Amphitheater 40 ₰, Gallerie 30 ₰

Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.

Sonnabend, den 16. Oktober. Außer Abonnement. P.-P. B. **Bei halben Preisen.** Auftreten von Carl Ernst. **Wilhelm Tell.** Drama in 5 Akten von F. v. Schiller. Musik von C. M. v Weber.

Sonntag, den 17. Oktober. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Auftreten von Lina Bendel.

Abends 7½ Uhr. Hugenotten.

Theater-Perspective

in größter Auswahl bei

Bormfeldt & Salewski.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.